Published and distributed under Permit No. 602, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of New Braunfels, Texas. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 67. Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 24. Oktober 1918. Nummer 4.

Der Krieg.

Die deutsche Erwiderung auf Präsident Wilsons Anfrage inbezug auf die deutschen Friedensvorschläge wurde am Mittwoch Vormittag durch den Schweizer Gesandten in Washington abgeliefert. Der offizielle Text ist noch nicht veröffentlicht, doch wurde der Wortlaut der Erwiderung durch die deutschen drahtlosen Stationen ausgesandt und langte früher hier an, als die gekabelte offizielle Depesche.

Die drahtlose Version der Depesche ist wie folgt:

„Indem die deutsche Regierung den Vorschlag inbetreff der Räumung besetzter Gebiete annimmt, geht sie von der Voraussetzung aus, daß die Einzelheiten der Räumung und die Bedingungen eines Waffenstillstandes dem Urteil der militärischen Ratgeber überlassen sein sollten, und daß das thatsächliche Machtverhältnis beiderseits im Felde die Grundlage für die Vorkehrungen bilde, durch welche dieses Verhältnis gesichert und garantiert wird.

„Die deutsche Regierung schlägt dem Präsidenten vor, daß eine Gelegenheit für die Feststellung der Einzelheiten zustandegebracht werden sollte. Sie vertraut darauf, daß der Präsident der Vereinigten Staaten keine Forderung gutheißen wird, welche unvereinbar mit der Ehre des deutschen Volkes und mit der Anbahnung eines gerechten Friedens wäre.

„Die deutsche Regierung protestiert gegen den Vorwurf inbezug auf ungesetzliche und inhumane Handlungen, der gegen die deutsche Land- und Seemacht und daher gegen das deutsche Volk erhoben wird. Zur Deckung eines Rückzuges wird immer Zerstörung notwendig sein, und diese findet statt insofern sie vom internationalen Gesetz erlaubt ist. Die deutschen Truppen haben die strengste Weisung, Privateigentum zu schonen und nach besten Kräften für die Bevölkerung zu sorgen. Finden trotz dieser Instruktionen Uebertretungen statt, so werden die Schuldigen bestraft.

„Die deutsche Regierung stellt ferner in Abrede, daß die deutsche Flotte beim Versenken von Schiffen jemals absichtlich Rettungsboote mit ihren Passagieren zerstört hat. Hinsichtlich aller solchen Anklagen schlägt die deutsche Regierung vor, daß die Thatsachen durch neutralen Kommissionen festgestellt werden.

„Um irgend etwas, was das Friedenswerk hindern könnte, zu vermeiden, hat die deutsche Regierung an alle Tauchboot-Kommandeure Befehle ausgehen lassen, durch welche das Torpedieren von Passagierschiffen ausgeschlossen ist, ohne jedoch, aus technischen Gründen, garantieren zu können, daß diese Befehle jedes Tauchboot vor seiner Rückkehr erreichen.

„Als eine Grundbedingung für den Frieden bezeichnet der Präsident die Zerstörung jeder irgendwo vorhandenen willkürlichen Macht, welche separat, im Geheimen und durch alleiniges Wollen den Weltfrieden stören kann. Darauf erwidert die deutsche Regierung:

„Bisher war der Volksvertretung im deutschen Reiche kein Einfluß inbezug auf die Bildung der Regierung verliehen.

„In der Konstitution war die Zustimmung der Volksvertretung in Entscheidungen, welche Frieden und Krieg betreffen, nicht vorgesehen.

„Diese Zustände haben soeben eine fundamentale Aenderung erfahren. Eine neue Regierung ist gebildet worden in vollständiger Uebereinstimmung mit den Wünschen (dem Prinzip) der Volksvertretung, begründet auf gleichmäßigem, allgemeinem, geheimem, direktem Stimmrecht.

Die Führer der großen Parteien des Reichstages sind Mitglieder dieser Regierung. Es kann künftig keine Regierung ihr Amt übernehmen oder behalten, wenn sie nicht das Vertrauen der Mehrheit des Reichstages besitzt.

„Die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers gegenüber der Volksvertretung wird gesetzlich entwickelt und gesichert. Die erste Handlung der neuen Regierung war, dem Reichstag einen Antrag für eine Verfassungsänderung zu unterbreiten, durch welche die Zustimmung der Volksvertretung für Entscheidungen über Krieg und Frieden notwendig gemacht wird.

„Die Fortdauer des neuen Systems ist jedoch nicht nur durch konstitutionelle Garantien gesichert, sondern auch durch die unerschütterliche Entschlossenheit des deutschen Volkes, dessen großen Mehrheit hinter diesen Reformen steht und deren energischen Fortbestand fordert.

„Die Frage des Präsidenten, mit wem er und die gegen Deutschland vereinigten Regierungen zu thun haben, ist somit in klarer, unzweideutiger Weise beantwortet, sowie auch mit der Erklärung, daß die Friedensofferte und der Vorschlag eines Waffenstillstandes von einer Regierung kommen, welche frei von irgendwelchem willkürlichen oder unverantlichem Einfluß ist, und von der überwältigenden Mehrheit des deutschen Volkes unterstützt werden.

(gez.) Solf."

Die deutsche Erwiderung zeigt, daß weiteingreifende Aenderungen in dem deutschen Regierungssystem vorgenommen worden sind, Sie enthält schwache und unklare Stellen. Wenn z. B. erklärt wird, daß die deutsche Militärmacht keine inhumanen oder ungesetzlichen Handlungen begangen hat, und daß den Tauchbooten befohlen wurde, keine Passagierschiffe mehr zu versenken, so kann das doch nur bedeuten, daß die jetzige deutsche Regierung alles, was in dieser Beziehung bisher geschehen ist, und was sonst von den Militärbehörden in Belgien und Frankreich angeordnet worden ist, nicht für inhuman oder ungesetzlich hält. Aus der Erwiderung ist nicht ersichtlich, in welcher Weise die Aenderung in der deutschen Regierung stattgefunden hat, und ob sie nicht etwa nur eine Anordnung jener Macht ist, die bishek die Geschicke Deutschlands in Händen gehabt und die daher nach Belieben wieder andere Anordnungen erlassen könnte.

Auf die Note, in welcher die österreichische Regierung sich bereit erklärt, die vom Präsidenten in seinen Reden dargelegten Friedensbedingungen anzunehmen, antwortete Präsident Wilson, daß infolge einer Aenderung in der Sachlage die von ihm am 8. Januar angegebenen Bedingungen nicht mehr in jeder Hinsicht anwendbar seien. In dieser Rede wurde nämlich Autonomie — lokale Selbstregierung — der verschiedenen Nationalitäten Oesterreichs als eine der Bedingungen aufgestellt. Unterdessen haben die Czecho-Slovaken eine Unabhängigkeitserklärung erlassen und sind von den Vereinigten Staaten als unabhängige kriegführende Macht anerkannt worden. Präsident Wilson sagt daher in seiner Note, daß es den Vereinigten Staaten nicht mehr zustehe, über den Status der Czecho-Slovaken Bedingungen aufzustellen, sondern daß das eine Angelegenheit sei, über welche Oesterreich mit den Czecho-Slovaken selbst sich einigen müsse.

Die Deutschen ziehen sich unter heftigen Kämpfen zurück. Ostend, Zeebrügge, Roulers und Brügge befinden sich wieder in belgischem Besitz, und König Albert ist in Ostende eingezogen. 15,000 Mann deutsche Truppen wurden über die holländische Grenze getrieben und dort interniert.

In Frankreich haben die Deutschen Lille, Douai LeCateau, La Fere, Laon, Rethel und andere wichtige Städte und viele Ortschafen und Dörfer verloren. Amerikanische Truppen haben ihnen Grand Pre abgenommen und haben sich in vielen Kämpfen ausgezeichnet.

Britische Truppen sind in Valenciennes eingedrungen, und Ghent wird voraussichtlich in kurzer Zeit fallen.

Rotkreuz - Notizen.

Vom 16. bis 23. Dezember werden die Mitgliedschaftslisten des Roten Kreuzes für jeden Amerikaner und jede Amerikanerin in jedem Winkel der Welt offen sein, so daß die ganze Nation in den Dienst dieser Sache eintreten kann. Wir wollen der Welt zeigen, daß Amerika nicht bloß kämpfen, sondern daß wir alle, Männer, Frauen und Kinder, für Barmherzigkeit, Ehrenhaftigkeit und Redlichkeit unter den Nationen eintreten.

Beim Schluß der Weihnachts-Mitgliedschafts - Campagne des Jahres 1917 hatten sich 22,000,000 Amerikaner dem Roten Kreuz angeschlossen. Das „Junior" Rote Kreuz zählte 8,000,000 Mitglieder.

Dieses wird kein Ruf um Geld sein. Es wird eine Aufforderung für Amerikaner überall sein, sich für amerikanische Ideale in Reih' und Glied zu stellen.

Es wird nicht, wie vorher, jedem Gemeinwesen eine gewisse Mitgliederzahl zugeteilt werden. Die Grenze der Mitgliederzahl für jeden Bezirk wird die Kopfzahl der erwachsenen Bevölkerung bilden.

Alt und Jung wird ersucht werden, sich dem Roten Kreuz anzuschließen.

Herr J. R. Fuchs wird Leiter dieses „Membership Drive" sein.

In der Versammlung letzten Donnerstag Abend im Schulauditorium wurde das folgende, vom Nominierungs - Comite vorgeschlagene Executiv - Comite durch Acclamation gewählt (die Namen folgen in alphabetischer Ordnung): Dr. E. G. Bielstein, Frau Geo. Eiband, E. A. Eiband, Frau S. H. Frieze, S. H. Frieze, J. R. Fuchs, Frau H. G. Henne, Bodo Holekamp, R. E. Kloepper, Rev. E. A. Konken, Frau Harry Landa, G. F. Oheim, U. S. Pfeuffer, Frl. Fernanda Wille, Frau R. Wright.

In einer Versammlung des Executiv - Comites am Freitag Abend wurden die folgenden Beamten wiedergewählt: Vorsitzender, Rev. E. A. Konken; Vize-Vorsitzende, Frau Harry Landa; Sekretärin, Frl. Fernanda Wille; Schatzmeister R. E. Kloepper.

Die folgenden Comite-Vorsitzenden wurden gewählt: Home Service, E. A. Eiband; Publizität, G. F. Oheim; Finanz, S. H. Frieze; Frauenarbeit, Frau S. H. Frieze; Extension, Frau H. G. Henne; Junior Red Croß, B. Holekamp; Krankenwärterinnen-Dienst, Dr. E. G. Bielstein; Mitgliedschaft, U. S. Pfeuffer; Erziehung, Frau R. Wright; Conservierung, Richard Pfeuffer.

Unser Kapitel wünscht dem Lehrpersonal und den Schülerinnen und Schülern der Hochschule, den Boy Scouts, dem Neu-Braunfelser Orchestra, dem Choral Club, und den Herren H. G. Henne und G. F. Oheim seinen herzlichen Dank auszusprechen für ihre freundliche Mitwirkung, durch welche die Massenversamlung am 17. Oktober zu einem schönen Erfolg gestaltet wurde. Alle Nummern auf dem Programm waren besonders gediegen und alle erhielten wohlverdienten Beifall. Unser Kaitel schätzt sich glücklich, daß es sich in so kurzer Zeit solch prächtiges Talent sichern konnte.

Am 9. August 1916 fand in Landas Park eine große „Red Croß Rally" statt, an welcher sich San Antonio, Austin, Lockhart, Seguin, San Marcos und Neu-Braunfels beteiligten. Der Reinertrag war etwas über $5000, welcher Betrag für die Ausstattung eines Hospitals verwendet werden sollte.

Bald darauf kam der mexikanische Trubel, und als die Truppen an der Grenze mobilisiert wurden, sorgte die Regierung auch für die nötigen Hospitäler und deren Einrichtung. Das in Landas Park aufgebrachte Geld wurde nicht gebraucht und hat seitdem Zinsen gezogen.

In der Rotkreuz-Konferenz in San Antonio am 17. und 18. September entschied Division Manager Simmons, daß das Geld an die an der „Rally" beteiligten Städte verteilt werden sollte. Die Teilung wurde den Vorsitzenden, Herrn und Frau Harry Landa, überlassen, und durch deren Bemühungen erhielt Neu-Braunfels denselben Anteil wie San Antonio, nämlich $2,077.00. Bei der Verteilung wurde bestimmt, daß dieses Geld vom Roten Kreuz für beliebige wohlthätige Zwecke verwendet werden kann.

Als Frau Landa den Check ablieferte, schlug sie vor, daß $600 davon für die Dotierung eines Bettes im ersten Militärhospital in Frankreich verwendet werden. Solche Betten tragen eine Metallplatte mit dem Namen des Gebers, und das Executiv-Comite hat bestimmt, daß in diesem Falle die Inschrift „From the Citizens of New Braunfels, Texas" lauten soll, da die Bewohner unserer Stadt damals in liberaler Weise zu dem Erfolg der „Rally" beitrugen, sowie auch als Ehrung der jungen Männer aus Comal County, welche sich bereits an der Front befinden oder bald dort sein werden.

Der übrige Betrag befindet sich in der Kasse des hiesigen Kapitels und wird nach dessen Ermessen verwendet werden.

Herr und Frau Landa erhielten ein Dankesvotum vom Executiv - Comite für ihre erfolgreichen Bemühungen zur Zeit, als die „Rally" abgehalten wurde, sowie auch bei der schließlichen Verteilung des Reinertrags.

Sekretärin.

An die Farmer von Comal County.

Bei all der Trockenheit mangelte es hier an Arbeitskraft, und jetzt, nachdem es gut geregnet hat, wird dieser Mangel sich gewiß noch empfindlicher bemerkbar machen. Zudem müssen wir noch, wie alle andern Teile des Landes, unseren Anteil Leute für die Armee liefern. Die Farmländereien sollten daher in einer Weise bepflanzt werden, so daß so wenig Arbeitskraft wie möglich notwendig ist. Auch sollte arbeitersparende Maschinerie soviel wie möglich gebraucht werden.

Die Regierung ersucht jeden Farmer, genügend Weizen oder Roggen für den eigenen Gebrauch, oder mehr, auf seiner Farm zu pflanzen. Damit würde zugleich auch Winterweide für das Vieh geschaffen. Auf abhängigem Lande würde dadurch verhütet werden, daß die Winterregen den Boden wegwaschen und auslaugen.

Der rote mittelländische (red mediterranean) Weizen ist der beste für diese Gegend. Gute hier im Westen gezogene Saat, wenn erhältlich, wäre vorzuziehen.

Futter jeder Art ist rar und teuer, und jeder Farmer sollte ein Stück Hafer für Winterweide und frühes Futter säen. Die besten Sorten für diese Gegend sind „Texas Red Rust Proof" und „No. 71". Für den Acker braucht man 1½ bis 2 Bushel Saathafer.

Roggen gibt feine Weide und eine gute frühe Heuernte im Frühjahr, wenn man nicht vorzieht ihn reif werden zu lassen. Der Abruzzi - Roggen ist die beste Sorte für den Süden. Ein Bushel Saatgut für den Acker genügt.

Schwarzer Spelz oder Dinkel (black emmer) ist das Allerbeste für Winterweide, hält das Abweiden, Kälte und Trockenheit besser aus als anderes Getreide, und wird nicht von Rost befallen. Wer etwas der Mühe wert haben will, sollte ein paar Acker probieren. Man säe anderthalb Bushel zum Acker.

Bei allen Getreidearten verursacht der Ruß („smuts") große Verluste. Dieses kann durch geeignete Behandlung des Saatguts verhindert werden; ausgenommen für Mais, wofür man noch keine wirksame Behandlung kennt. Um zu verhindern, daß Getreide von Ruß befallen wird, nehme man ein Pint 37- bis 40prozentiges Formaldehyde in 40 Gallonen Wasser. Damit kann man 40 bis 50 Bushel Getreide behandeln. Man kaufe shel Getreide behandeln. Man tauche Mengen in diese Mischung ein, lasse es gut abtropfen und breite es dann zum Trocknen aus. Oder man kann das Getreide auf einem Bett- oder Wagentuch ausbreiten und mit der Mischung bespritzen; man rühre es dabei fleißig um und bespritze, bis jedes Korn mit der Flüssigkeit bedeckt ist; dann decke man es mit einem Bett- oder Wagentuch drei Stunden lang zu; dann säe man es oder breite es zum Trocknen aus. Sät man es naß, so achte man darauf, daß die Sämaschine weit genug gestellt ist, damit die angequollenen Körner durchgehen. Wird das behandelte Getreide wieder in Säcke gethan, so sollten diese vorher behandelt werden, damit keine lebendigen Sporen darin vorhanden sind.

Farmers Bulletin No 929, U. S. Department of Agriculture, gibt vollständige Instruktionen über die Behandlung aller Sorten Getreide-Ruß (smuts).

Die Regierung versucht durch ihre Agenten, den Farmern in jeder Weise behülflich zu sein. Wir helfen in der Anschaffung von Saatgut, jeder Art und von Futter, und erlangen eine Ermäßigung der Frachtrate um die Hälfte wo genügend für den eigenen Gebrauch in einer normalen Saison gepflanzt wird. Wir geben „Black Leg"-Vaccine für das Rindvieh, und Bacterial Inoculation für Farm und Gartensämereien. Wir legen Terrassen auf ihrer Farm an, und dergleichen mehr — alles ohne Kosten für den einzelnen Farmer.

Wer solche oder ähnliche Hülfe oder Auskunft zu irgend einer Zeit braucht, rufe mich durch Telephon No. 161 auf oder spreche in meiner Office im Courthause vor. Da meine Arbeit mich viel von meiner Office wegnimmt, bin ich nur Montags und Samstags dort zu treffen.

Geo. V. French,
County Agricultural Agent.

Aus Cibolo.

Am 17. Oktober, starb nach längerem Leiden Frau Ida Jonas, geb. Boettinger, in Schertz, Texas, in Folge eines Gewächses im Kopfe. Sie erreichte ein Alter von 50 Jahren, 10 Monaten und 15 Tagen. Dieselbe wurde geboren am 2. Dezember 1867, als Tochter von Johann Boettinger und Frau Rosina, geb. Bensch. Sie wurde getauft in der Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels und konfirmiert in der alten Paulus-Kirche zu Cibolo. Zur Jungfrau herangewachsen, reichte sie am 4. November 1890 im Hause ihrer Eltern Herrn Carl Jonas die Hand zum Ehebunde. Pastor Kreuzenstein segnete die überaus glückliche Ehe, die mit 3 Kindern gesegnet wurde, wovon aber ein Töchterlein im Alter von 14 Tagen starb. Die Entschlafene erkrankte am 19. August, und starb trotz bester Pflege und ärztlicher Kunst.

Ihr Heimgang wird betrauert durch ihren Ehegatten, Herrn Carl Jonas, einem Sohne, Robert Jonas, und seiner Frau Erna, geb. Steubing; einer Tochter, Frau Mathilde Kneuper, und ihrem Manne, Heinrich Kneuper; 4 Enkelkindern; 3 Schwestern, die Frauen: Emma Kramer, Bertha Schimmelpfennig, und Mathilde Dulling; einem Onkel, Herr Ludwig Boettinger, einer Tante, Frau Auguste Kriewald; 7 Schwägern, die Herren Carl Schimmelpfennig, Otto, Adolf, und Ernst Jonas, Joseph Bennett, Ben Ackermann und Wilhelm Rahe; 6 Schwägerinnen, die Frauen Anna, Karoline, und Pauline Jonas, Pauline Bennett, Emma Ackermann, und Valentine Rahe, sowie sonstige Verwandte, Freunde und Bekannte.

Am Morgen des 18. Oktober wurde die sterbliche Hülle unter sehr großer Beteiligung auf dem Paulus-Kirchhofe zu Cibolo zur Ruhe gebettet. Die zahlreichen Blumen bewiesen die Liebe ihrer vielen Freunde.

Am 6. Oktober wurde in der Evangelischen Kirche zu Cibolo getauft Albert, Louis, Emil Retzloff, das Söhnlein von Herrn Fritz Retzloff und seiner Frau Louise, geb. Schneider. Seine Paten waren: Herr Albert Haag, Herr Louis Schneider, Frau Bertha Haag, Frl. Hulda Retzloff und Frl. Adele Schneider.

Am 20. Oktober feierte die Gemeinde zu Zuehl ihr jährliches Missionsfest. Die Redner waren die Herren Pastor Stadler, Brethauer, Weber und Koerner. Auch durfte eine „Service Flag" mit 23 Sternen geweiht werden. Aus der Gemeinde sind im Dienste unseres Landes: Arthur Zuehl, Albert Rappmund, Ernst Hoose, Ernst Zunker, Emil Wieters, Hugo Zuehl, Harry Voges, Paul Zamzow, Otto Schroeder, Friedo Wieters, Rudolf Rennspies, Carl Rennspies, Eduard Schrank, Alwin Loeffler, Arthur Haecker, Arthur Pfeil, Guy Lampmann, Walter Schultz, Edgar Achterberg, Alfred Eibert, Albert Hild, Otto Rennspies und Oscar Holtz.

Aus Marion.

Am 20. Oktober entschlief bei Marion in ihrem Heim Frau Meta Pfannstiel, Ehefrau des Herrn Alfred Pfannstiel. Selbige wurde geboren den 13. August 1878 in Neu-Braunfels. Ihre Eltern waren Heinrich Voges und Frau Dora, geb. Eberling; der Vater starb 1881 in Neu-Braunfels; die Mutter verzog auf die Farm in der Nähe von Marion, woselbst sie zur Zeit noch wohnt unter dem Namen Mittelstedt. Frau Pfannstiel verheiratete sich am 17. Dezember 1899 mit Herrn Alfred Pfannstiel bei Marion. Aus der Ehe wurden geboren drei Kinder, von denen ein Sohn als Kind gestorben ist.

Am 13. dieses Monats erkrankte die Entschlafene und hat das Krankenlager nicht mehr verlassen; somit brachte sie ihr Alter auf etwas über 40 Jahre. An ihrem Grabe trauern ihr Ehemann Herr Alfred Pfannstiel, ihre Kinder Valesca und Reno, ihre Mutter, Schwester und Bruder; dazu noch viele andre Verwandte und Freunde.

Am Sonntag Nachmittag, den 20. Oktober hat man sie zur letzten Ruhe gebettet auf dem ev. luth. Friedhofe der Johannes-Gemeinde.

Zustände in Deutschland.

Von Einem, der drüben war.

Als der Krieg ausbrach und die Anordnung erfolgte, daß während der Mobilisierung keine spirituosen Getränke verkauft werden durften, so war das für das ganze Reich schon ein erzieherischer Vorgeschmack des Entsagens.

Bald darauf wurde von der Getreidekommission eine Schätzung der Weizenmengen vorgenommen, welche das Ergebnis hatte, daß nicht genügend vorhanden sei, um Bevölkerung und Viehbestand bis zur nächsten Ernte zu ernähren.

Da man damals an eine lange Dauer des Krieges nicht glaubte, es nicht für möglich hielt, wurde das Getreide wegfressende Vieh in übergroßen Mengen geschlachtet, unbedenklich auch Muttervieh, und damit wurde die Fleischnot eingeleitet. Kurze Zeit darauf gab es unheimlich viel Würste, die man in großen Mengen, um sie nicht verderben zu lassen, zu billigen Preisen verkaufte. Aber sehr bald nachdem der Vorrat verschwunden und Wurst ein Luxusschmaus wurde, kam die Reichsverordnung, welche genau bestimmte, wieviel der Soldat an Nahrung unbedingt haben muß und wieviel der Civilist haben darf. Brot, Kartoffeln und alle anderen Lebensmittel wurden genau in der Weise berechnet, daß das Militär stets genug und die Bevölkerung gerade genügend hatte. Außerdem wurde noch ein bestimmtes Quantum in Reserve gestellt für eventuelle neue Gefangene und andere unvorhergesehene Fälle.

Lebensmittel wie Reis, Linsen usw., welche zu den importierten Sachen gehörten, wurden durch Zwischenhandel derartig im Preise hochgetrieben, daß schließlich nur ein Teil der Bevölkerung solche Genüsse kaufen konnte. Als nach und nach diese Produkte gänzlich vom Markte verschwanden, hatte die Bevölkerung sich schon daran gewöhnt, sie nicht mehr bekommen zu können.

Viele Artikel wurden den Städten sehr knapp zugeteilt, teils weil es den Fabriken an Arbeitern fehlte, welche einberufen waren, und teils, weil die Regierung größere Mengen sehr oft beschlagnahmte. Was dann nicht mehr auf den Markt gelangte, ersetzten die Chemiker durch ihre Kunstprodukte. Viele dieser Ersatzmittel sind im Geschmack vorzüglich, haben aber nicht den Nährwert der Naturprodukte.

Der Mensch soll sich bekanntlich an alles gewöhnen und die Bevölkerung ergab sich in die Verhältnisse ohne zu murren. Karlsbader Kuren hatte kein Mensch mehr notwendig. Körperfülle konnte sich nur noch derjenige erhalten, der das „Hamstern" verstanden hatte.

Traurig ist natürlich das Los der unschuldigen Frauen und Kinder, wovon erstere durchschnittlich bis zu 50 Prozent an Körpergewicht verloren und letztere sich im Wachsen nicht kräftig entwickeln konnten. Große Not verursacht der Milchmangel, weil nur Kindern bis zum sechsten Jahre und Erwachsene über sechzig Jahre je ein halbes Pint täglich erlaubt wird; alle übrigen Bestände werden den Krankenhäusern und Lazaretten zugeführt.

Unter dem Zwang der Verhältnisse sind Leckerbissen entstanden, von denen man sich vor dem Krieg wohl naserümpfend abgewendet hätte. Zum Beispiel Torten aus Maismehl und Gelbrüben, Marmelade aus Gelbrüben. Diese Rübe spielt eine besondere Rolle in der Kriegsküche und wird hauptsächlich wegen ihres Zuckergehalts vielen Gerichten beigemengt.

Zucker ist fast gänzlich verschwunden, die Bevölkerung hat sich vollständig an den Ersatz Sacharin gewöhnen müssen. Zuckermengen, über die Deutschland verfügt, gebraucht es hauptsächlich zum Export ins Ausland. Kaffee, welcher laut Gesetz zur Hälfte mit Kornkaffee oder gebrannten Eicheln vermengt werden muß—zu je 50 Prozent—empfängt man nur, wenn die Regierung Kaffee importiert.

Daß Deutschland exportieren und importieren soll, erscheint im ersten Augenblick etwas unglaubhaft und doch ist es der Fall, daß Deutschland große Mengen Vorräte, an denen das Land reich ist, verschickt und dafür Produkte, die es notwendig braucht, empfängt.

Die Schweiz besitzt keine ausgiebigen Bergwerke und muß somit Kohle und Eisen von Deutschland beziehen, andernfalls müßte sie ihren Fabriksbetrieb einstellen, was zur Folge haben würde, daß sie ihre Munitionslieferungen nach Frankreich nicht fortsetzen könnte. In Tausch für Kohle und Eisen gibt die Schweiz an Deutschland ein begrenztes Quantum Lebensmittel, bestehend aus Butter, Käse, Großvieh u. s. w. ab. Für Chokolade muß Deutschland Zucker abgeben.

Ebenso ist das Verhältnis zu Holland und Dänemark, welche gegen Kohlen und Metalle, Fische, Kartoffeln, Butter, Käse etc. liefern. Als 1916 der Rhein zufror und man bei cirka 20 Grad unter Null fast gänzlich ohne Feuerungsmittel war — in schlimmster Zeit lieferten die Behörden an jede Familie je nach Kopfzahl ein bis drei Centner Kohle — erhielt die Schweiz cirka 200,000 Tonnen und Skandinavien cirka das Doppelte an Kohlen.

Was in Deutschland vorläufig an Gebrauchstoffen wie Tuche, Seide, Kleider, Wäsche, Schuhe etc. hergestellt wird, geschieht unter Aufsicht der Regierung und werden nur gerade solche Mengen verarbeitet, die nach genauer Berechnung der Behörden für Militär und Civilbevölkerung genügen müssen. Dieses Verfahren hat keinesfalls Mangel verursacht, sondern nur die unbegrenzte Kauflust des Publikums eingeschränkt. Alle Konfektionsgeschäfte in den Klein-, ebenso wie in den Großstädten, sind mit Waren reichlich versehen, aber bekanntlich muß man, um kaufen zu können, erst nachweisen, daß das, was man zu kaufen wünscht, tatsächlich benötigt wird, und daraufhin erhält man einen Erlaubnisschein.

An den hohen Preisen nimmt kein Mensch Anstoß (manche Gegenstände sind 200 bis 500 Proz. teurer geworden!), weil mit dem Steigen der Werte im gleichen Verhältnis die Löhne in die Höhe gegangen sind. So kostet zum Beispiel ein einfacher Herrenanzug zwischen 200 bis 250 Mark, ein Damenkleid oder Mantel 100 bis 600 Mark; Kinder- bis Herrenschuhe 20 bis 100 Mark u. s. w.

Die hohen Löhne verursachten bei der halbwüchsigen Jugend eine derartige Ueppigkeit im Geldausgeben für nicht notwendige Sachen, daß sich die Regierung schließlich veranlaßt sah, eine Verordnung zu erlassen, danach dem Arbeitgeber befohlen wird, den alleinstehenden Arbeiter unter 18 Jahren nur die Hälte seines Gehalts wöchentlich auszuzahlen und das Restierende auf der Bank zu deponieren. Auf diese Weise ist jeder minderjährige Arbeiter gezwungen worden, ein Kapitalist zu werden, der bei jeder neuen Kriegsanleihe sein Teil beitragen kann.

Ein sehr unangenehmes Verhältnis hat sich dadurch gestaltet, daß es im ganzen Reich an Dienstboten mangelt. Hausfrauen geben jetzt gerne 40 bis 60 Mark monatlich für einfache Mädchen, aber letztere gehen lieber in die Fabriken, wo sie nach der Arbeit freien Abend zum Vergnügen haben und außerdem — der Hauptanziehungspunkt—können sie täglich, je nach Leistung, 10 bis 20 Mark verdienen.

Es sind keine Ausnahmefälle, daß eine Mutter, die von Beruf Waschfrau war und damit täglich 3 Mark verdiente, jetzt mit ihren drei Töchtern in einer Fabrik wöchentlich durchschnittlich 500 Mark einnimmt, was ein Jahreseinkommen von 26,000 Mark repräsentiert — das Gehalt eines Ministers.

Man kann bei solchen Verhältnissen recht gut verstehen, daß trotz Trauer und Hunger, die fast jeden betreffen, das Bewußtsein des Bessergestelltseins als vor dem Kriege, eine gewisse Zufriedenheit bei allem Ungemach bewirkt.

Große Millionenvermögen sind in unglaublicher Anzahl entstanden. Jedes Unternehmen, das bei Kriegsausbruch mit nur einer Maschine arbeitete, mußte bei den großen Forderungen, welche die Regierung an die Arbeitskraft stellte, schließlich Armeelieferungen übernehmen. Es gibt unzählige Fälle von Fabrikanten, die bei Kriegsausbruch ihre Insolvenz ansagen mußten. Heute erzielen sie mit ihren Fabriken, darin sie fünf- bis sechstausend Arbeiter beschäftigen, einen täglichen Reingewinn von 20,000 Mark.

Mit Hilfe von gefangenen Russen und Franzosen wird Feldarbeit verrichtet. Produkte der Landwirtschaft, aus dem getreidereichen Rumänien gelangen sehr wenige nach Deutschland, weil Oesterreichs Bedarf zu groß ist. Darum schon muß jeder Quadratfuß Boden bepflanzt und ertragreich gemacht werden.

In Stadt und Land werden alle Geschäfte von Frauen geleitet und bedient; ab und zu sieht man Männer, die das militärpflichtige Alter überschritten haben, aber darum doch nicht ganz frei von Pflichten dem Staate gegenüber sind. Die elektrischen Bahnen werden ausschließlich von Frauen bedient; auf den Eisenbahnen ist nur der Lokomotivführer männlichen Geschlechts und dann in den meisten Fällen ein Pensionierter, der sich entweder freiwillig gestellt oder von der Behörde wieder zum Eintritt in die frühere Tätigkeit aufgefordert wurde.

Mit besonderer Tüchtigkeit verrichten Frauen auch den Dienst als Briefträger, Gepäckträger an der Bahn, Kutscher, Kellner, Straßenkehrer, Beamte in allen behördlichen, militärischen und privaten Bureaus. Mit einem Worte, die Frau tut jetzt so ziemlich alles, was früher nur Männerarbeit war.

Was von Männern in den Städten vorhanden, ist auch nicht müßig. Wer nämlich militärisch untauglich oder über das militärpflichtige Alter hinaus ist, muß, sofern er nicht durch wichtige Ursache unabkömmlich ist, sich täglich mehrere Stunden in irgend einem Unternehmen, in dem Buchhalter, Kommis etc. mangeln, zum Nutzen des Staates betätigen.

Wenn man also in Betracht zieht, daß Deutschland das Hungern systematisch gelernt hat, und wenn man begreifen kann, was eine unter militärischer Gewalt organisierte und bis aufs äußerste entwickelte Ordnung und Unterordnung zu bedeuten hat, dann versteht man wohl auch, wie stark diese Macht sein muß, die starren Sinnes ihre Ziele nicht aus dem Auge läßt, zeitweise aufflackernde Revolten auslöscht, größte Opfer verlangt und trotzdem keinen Weg zum Frieden findet.

Saurer Magen.

Man esse langsam, kaue gründlich, esse einige Tage kein Fleisch, und in den meisten Fällen verschwindet das Leiden. Wenn nicht, nehme man ein Chamberlains Täfelchen sogleich nach dem Abendessen. Rote Fleischsorten sind bei diesem Zustande am unzuträglichsten und sollten vermieden werden. Ado.

Chirurgie des Herzens.

Unter dem Titel „Chirurgie des Herzens" berichtet R. Rorme in der „Revue" über die neuesten Experimente des bekannten Pariser Chirurgen Dr. Carrel, die in einer Sitzung der Französischen Gesellschaft für Chirurgie lebhaftes Aufsehen erregt haben. Denn sie zeigen, daß der Tag immer näher rückt, da in den großen Operationssälen Vitrinen stehen werden, in denen ganze Adern, Sehnen, ja Glieder aufbewahrt sind, um der operativen Ersetzung der Bauchaorta, chirurgisch zu Dr. Carrel's Versuche beschäftigen sich mit der Möglichkeit, die große Brustschlagader, die oberste Fortsetzung der Bauchgorta, chirurgisch zu behandeln. In der Bauchgegend sind solche Operationen verhältnißmäßig leicht, weil der Operateur ohne Schwierigkeiten zu der großen Ader vordringen kann. Dagegen war die chirurgische Behandlung der im Brustkasten liegenden Aorta in unmittelbarer Nähe des Herzens bisher unmöglich, weil der Operateur nach Oeffnung des Brustkastens die Lungenflügel zur Seite biegen mußte. Bei einer großen Oeffnung des Brustkastens ziehen sich die Lungen zusammen, die Atmung stockt, und das operierte Tier stirbt an Erstickung. Die neuen Studien haben gezeigt, daß die Atmung der Lungen eine gewisse Zeit lang durch künstliche Ventilation aufrecht erhalten werden kann. An die Luftröhre wird eine Tube angesetzt, die einen schwachen Luftdruck der Lunge zuführt. Dadurch wird die Erstickungsgefahr beseitigt; es ist gelungen, Tiere mit geöffnetem Brustkasten auf diese Weise durch künstliche Atmung drei, sogar vier Stunden am Leben zu erhalten. Nachdem diese Schwierigkeit beseitigt war, schritt Dr. Carrel zur operativen Behandlung der großen Brustaorta. Drei Hunden wurde die große Schlagader quer durchgeschnitten. Um Verblutung zu verhindern, wurden mit Klammern die Schnittenden geschlossen, so daß der Blutumlauf völlig stockte. Die beiden Enden der Aorta wurden dann vernäht und die Klammern entfernt. Die drei Hunde überstanden die Operation ohne Zwischenfall und leben heute noch. Der vierte Hund erhielt einen Einschnitt in die Brustaorta, drei Centimeter vom Herzen. Auch hier gelang die Vernähung, ohne daß das Tier einen Schaden davontrug. Ein fünfter Versuch erstreckte sich auf die Transplantation einer fremden Ader auf die Brustaorta. Hier erforderte die Vernähung 17 Minuten, während deren die Blutcirkulation stockte. Auch dieser Hund genas, trug jedoch eine Beeinträchtigung der Bewegungsfreiheit davon, die auf die Beschädigung des Rückenmarks zurückgeht, die durch die lange Aufhaltung des Blutumlaufes eintrat. In einer neuen Operation versuchte nun Dr. Carrel, diese Gefahr zu überwinden. Durch den Längsschnitt wurde in die Ader eine genau passende Paraffinröhre geschoben, so daß die Blutcirkulation durch die Röhre fortlief, indeß außerhalb der Röhre ein Stück Halsader angesetzt wurde. Die Röhre wurde nachher natürlich entfernt. Der Hund überstand die Operation ohne jede schädliche Folge. Er ging jedoch zwei Wochen später an einer plötzlichen inneren Blutung zu Grunde. Die Autopsie zeigte, daß die angesetzte Halsschlagader sich gelöst hatte; eine nähere Untersuchung erwies dann, mangelhafte Beschaffenheit des Materials. Die große Bedeutung dieser Experimente für die praktische Heilkunde liegt in dem Beweis der Möglichkeit, die große Brustaorta in unmittelbarer Nähe des Herzens operativ zu behandeln. Damit öffnet sich ein neuer Weg zur Bekämpfung der so gefährlichen Pulsadergeschwülste, deren Aufgehen stets sofortigen Tod herbeiführt.

Der Wanderer und die Nachtigall.

Zur Nachtigall kam, müd' an Leib und Seele,
Ein Wand'rer, von der Sehnsucht wild durchglüht:—
„O laß dich bitten, teure Philomele,
Und singe, singe mir ein süßes Lied!"

„Sehr gern," entgegnet sie, „doch darf ich bitten
Zunächst um angemess'nes Honorar!" —
„Um Honorar?—O, was sind das für Sitten!
Was willst du denn?"—„Fünf Regenwürmer bar."

„Da müßt' ich lange suchen," sprach der Wand'rer,
„Tu' es für zwei!"—Für zwei?" sagte sie pikiert,
„Das tat ich einst! Heut' ist der Fall ein and'rer:
Wir Nachtigallen sind organisiert!"

R. Genenncher.

Allerlei.

— Grönland hat 106 Arten Fliegen.

— Hindus benutzen keine Seife, weil Rindertalg darin ist.

— Ein freundliches Gesicht und freundliche Worte sind gute Gewürze für alle Speisen.

— Wenn es regnet, ist der schönste Regenbogen nicht so angenehm, wie ein Schirm.

— Noch im 18. Jahrhundert war es in Spanien Brauch, daß man in den Kirchen Singvögel hielt.

— Die wenigen Hawaii-Inseln besitzen mindestens 40 Vulkane, darunter vierzehn erster Ordnung.

— Das wäre der geschickteste Träumer, welcher imstande wäre, ein bewohnbares Luftschoß zu bauen.

— Ohne Sonnenstrahlung würde nach Pouilliet die Temperatur der Erde 89 Grad unter Null betragen.

Der seltene Besuch.

Sommerfrischler: „Wie, nur einmal am Tag kommt der Briefträger in diese Gegend — da müßte man sich beschweren!"

Dienstmädchen: „Ach ja, wenn Sie das thun wollten — ich wär Ihnen sehr dankbar."

Sommerfrischler: „Kriegen Sie denn auch viele Briefe?"

Dienstmädchen: „Dös nicht.... aber der Briefträger ist mei' Schatz!"

Vorsichtig.

Besuch: „Nun Hans, zeig mir doch auch einmal Dein Herbarium!"

Der kleine Hans (argwöhnisch): „Sind Sie auch kein Vegetarianer?"

Aeußerst bedenklich.

„Hat denn das neue Lustspiel Erfolg gehabt?"

„Nach dem dritten Akt erhob sich vereinzelter Beifall, er wurde aber bald niedergeschnarcht."

Forni's

Alpenkräuter

ist ein Heilmittel von anerkanntem Werte. Es ist ganz verschieden von allen anderen Medizinen. Es mag seine Nachahmungen haben, aber nichts kann seine Stelle einnehmen.

Es verbessert das Blut — Es fördert die Verdauung
Es reguliert den Magen — Es wirkt auf die Leber
Es wirkt auf die Nieren — Es beruhigt das Nervensystem
Es nährt, stärkt und belebt

Kurz gesagt, es ist ein Heilmittel im besten Sinne des Wortes, und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein.

Es wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern dem Publikum direkt geliefert von

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.
(Zollfrei in Canada geliefert)

Application for Membership
FRIENDS OF GERMAN DEMOCRACY

The purpose of this Society is to further democracy by aiding the people of Germany to etstablish in Germany a government responsible to the people.

Citizens of German birth or descent and all others who are in sympathy with the purpose of the Society and in favor of a vigorous prosecution of the war until the aims of the United States Government shall be attained are eligible to membership.

New York,.....191

To The Friends of German Democracy,
32 Union Square, New York.

The undersigned, believing in the purpose of the Society as stated above, desires to be enrolled as a member and agrees to pay.....dollars annually into its treasury, until notice of withdrawal is given.

Name.....

Address.....

Membership Fee one Dollar a year. All members receive the literature published by the Society.

Checks should be made payable to the Friends of German Democracy.

Probieren Sie den

Palace Meat Market

wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und überzeugen Sie sich, daß, falls fettes Vieh hier nicht zu haben ist, wir solches von San Antonio oder anderen Märkten beziehen, um unsere Kunden in bester Weise bedienen zu können.

Bob Hering,

Telephon 160. Eigentümer.

JOSEPH FAUST, Präsident. — WALTER FAUST, Kassierer.
H. G. HENNE, Vice-Präsident. — HANNO FAUST, Hülfskassierer
JNO. MARBACH, Vice-Präsident. — B. W. NUHN, Hülfskassierer

Erste National-Bank

von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß · $200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:

H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, H. D. Gruene, H. G. Henne, John Marbach.

A. W. Penshorn

Schmied und Stellmacher

Händler in Eisen, Stahl und Schmiede-Vorräten

624 San Antonio-Straße Tel. 107

Alle Arbeit prompt und reell angefertigt. Agent für „New Casaday" Pflüge und Farm-Gerätschaften, sowie für das

"TWENTIETH CENTURY FARM HORSE ATTACHMENT"

Große Waldbrände.

Durch ungeheure Waldbrände, welche im nordöstlichen Minnesota gewütet haben, sind einundzwanzig Ortschaften zerstört worden. Die Zahl der in den Flammen umgekommenen oder erstickten Menschen wird auf 1250 geschätzt. Ganze Familien wurden in Kellern, Kiesgruben oder trockenen Flußbetten, in denen sie vor den Flammen Sicherheit gesucht hatten, durch Rauch und Qualm getötet aufgefunden. Die Stadt Duluth ist gerettet, doch hatte das Feuer schon eine Vorstadt ergriffen und gegen 100 Gebäude darin zerstört.

Machen Sie den gekrümmten Rücken gerade.

Niemand braucht den dumpfen, ermüdenden Schmerz im Rücken zu ertragen, dieses Lahmsein, diese lästigen Beschwerden, Neu-Braunfelser haben ausgefunden, was ihnen hilft. Folgen Sie dem Beispiel dieses Neu-Braunfelsers: Eugen Seibert, früher Farmer, 706 Seguin-Str., sagt: „Ich habe Doans Nierenpillen ab und zu beinahe 10 Jahre lang gebraucht. Ich nehme sie jedes Jahr oder so, hole sie bei B. E. Voelcker & Son, und sie helfen mir jedesmal und versetzen meine Nieren in guten Zustand. Manchmal muß ich nachts mehrmals aufstehen, und ich bekomme Rückenschmerzen, so daß ich mich kaum bücken oder etwas heben kann. Doans Nierenpillen haben mir da stets geholfen und ich empfehle sie Anderen, welche mit Nierenbeschwerden geplagt sind." Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, die Herr Seibert hatte. Foster-Milburn Co., Mfgrs., Buffalo, N. Y. Adv.

Texanisches.

* Der Garagenbesitzer E. S. Campbell von Temple hatte einen Unfall eigener Art, der indessen ziemlich glücklich für ihn ablief. Campbell hatte eine Reparatur an einem Automobil vorzunehmen und hatte dasselbe mit einem „Jack" in die Höhe geschraubt, um besser darunter hantieren zu können. Die jedenfalls nicht feststehende Winde rutschte weg und der Mann wurde zwischen der schweren Maschine und dem Flur so fest eingeklemmt, daß er weder Hand noch Fuß regen konnte. Leute, welche durch Campbell's Hülferufe auf seine gefährliche Lage aufmerksam gemacht wurden, requirierten die Feuerwehr und dieser gelang es bald, die gewichtige Car zu heben und den Mann hervorzuziehen; er hatte nur unbedeutende Quetschungen erlitten.

* Der 10-jährige David de la Fuenta, ein Adoptivsohn des Generals de la Fuente, wurde in San Antonio von dem Anhängewagen einer Straßenbahncar überfahren und augenblicklich getötet. Nach den Aussagen des Kondukteurs des Anhängewagens fuhr der Knabe, der gerade aus der Schule gekommen war, auf seinem Bicycle nach Jungensmanier eine Art Wettfahrt ausführend, dicht neben den Straßenbahncars her. Plötzlich verlor er die Kontrolle über sein Fahrrad und stürzte zwischen die beiden Wagen. Die Hinterräder des „Trailers" schleiften den verstümmelten Körper noch etwa 40 Fuß weit, ehe die Cars angehalten werden konnten.

* Postmeister George Armistead von San Antonio ist vom Kriegsministerium benachrichtigt worden, daß sein Bruder Joseph C. Armistead am 14. September in Frankreich gefallen ist.

* Der französische Lieutenant Gaston Schiff, welcher von seiner Regierung als Mitglied der „Mission Militaire" nach Amerika geschickt wurde und in San Antonio als Instruktor des 85. Infanterie-Regiements thätig war, reiste vor einigen Tagen wieder nach Frankreich ab. Lieutenant Schiff ist Inhaber der „Medaille Militaire" und der „Croix de Guerre", beides hohe Auszeichnungen.

* Aus Rule, Texas, schreibt L. Gerloff an die Lavaca County Nachrichten, daß er von 25 Acker 8 Pfund Cotton und gar kein Futter geerntet hat. Die Tonne schlechtes Heu kostet dort $30 bis $36, und schlechtes Corn $2.40 das Bushel. — Aus Alexandria, Nebraska, schreibt Henry Schroeder, daß Corn und Weizen dort 3 bis 10 Bushel vom Acker ergeben haben.

* Da die Staats-Großloge der Hermannssöhne in Texas sich von der National-Großloge getrennt hat, wird in allen Logen in Texas darüber abgestimmt, welchen Namen der Orden hier künftig führen soll. Das Resultat der Abstimmung soll bis zum 31. Oktober an den Großsekretär einberichtet werden.

* Korporal Rudolph Fieseler von Rockdale ist in Frankreich im Kampfe gefallen.

* Herr Philipp Schnabel schreibt uns aus Floresville: „Wir hatten hinreichend Regen hier. Seit dem 20. September (bis 11. Oktober) sind hier sieben Zoll Regen gefallen. Es regnet schwer diesen Morgen. Alles ist grün, wie im Frühjahr. Die Leute haben viel Futterstoff gepflanzt; gibt es keinen frühen Frost, so bekommen wir alle noch reichlich Futter."

* Corporal Tom F. Harwell, Sohn von Herrn T. F. Harwell und Frau von Kyle, ist in Frankreich an der Lungenentzündung gestorben. Corporal Harwell trat letztes Jahr, obschon erst achtzehn Jahre alt, als Freiwilliger in die Armee ein und hat die Kämpfe an der westlichen Front im Juli mitgemacht.

* In Maxwell starb am Freitag plötzlich Herr C. T. Schawe in seinem 58. Lebensjahre. Er war prominent in Geschäftskreisen und war einer der größten Landeigentümer in Caldwell County. Er hinterläßt seine Witwe, drei Söhne, wovon einer in der Armee dient und ein zweiter wegen einer Verletzung, die er bei einem Automobil-Unfall erlitt, aus dem Militärdienst entlassen wurde; sechs Töchter, wovon drei, Frau August Best und Frau Louis A. Laas von Maxwell und Frau L. H. Meyer von Rosenberg verheiratet sind; und viele sonstige Verwandte. Rev. M. J. Schwarz von McGregor und Prof. Weeber von Seguin leiteten die Begräbnisfeier. Bahrträger waren Dr. E. P. Wilmot von Austin, Richter W. G. Barber von San Marcos, John T. Storey von Lockhart, Otto Pfefferkorn und E. O. Hoffmann von Maxwell und A. D. Mebane von Lockhart.

Geschäftsmann singt Lob.

„Ich litt Jahre lang an Magenbeschwerden und beständigen Blähungen. Aerzte dachten, ich hätte Magengeschwüre oder Krebs. Nach dem letzten Anfalls rieten sie mir, nach Rochester, Minnesota, zu reisen, um mich dort operieren zu lassen. Ein Freund riet mir, Mauns Wundervolles Mittel zu versuchen; ich that es, und kann ihm kein zu hohes Lob singen, denn ich kann jetzt irgend etwas und alles essen." Ein einfaches, harmloses Präparat welches den Katarrhschleim aus den Därmen entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. Ueberall in Apotheken zu haben. Adv.

Der Protz.

„Herr Kommerzienrat, in dem Buche, das Sie mir geliehen haben, fand ich zwei Hundertdollarscheine!"

„Nu—'n paar Lesezeichen!"

Verschnappt.

Vorsitzender: „Erkennen Sie den Angeklagten an seinem Rock?"

Zeugin: „Ja".

Dieb: „Seh'n Sie, g'rad' damals hab' ich einen anderen getragen.

Verlorene Liebesmüh'.

„Hast Du nicht auch versucht, Vetter Hugo die geplante, unselige Verlobung auszureden?"

„Und wie—zwei Stunden habe ich auf ihn eingeredet, und wie ich zu Ende war, hat er mich zu seiner Hochzeit eingeladen!"

Bei schlechter Gesundheit. „Mein Mann war lange Zeit bei schlechter Gesundheit", schreibt Frau H. O. Dornholt von Klefield, Sask., „er litt an Hämorrhoiden und hatte zeitweise Erschöpfungs- und Ohnmachtsanfälle. Der Gebrauch von Forni's Alpenkräuter hat ihn viel stärker gemacht und er befindet sich jetzt besser, als je zuvor." Dieses alte, zuverlässige Kräuterheilmittel ist für Tausende eine Quelle der Gesundheit und Kraft gewesen. Es ist keine Apothekermedizin, sondern wird den Leuten direkt geliefert von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago Illinois. 1 Adv.

„Den nimmst Du!"

Modistin: „Wirklich, gnädige Frau, eine ganz andere sind Sie in diesem Abendmantel."

Gatte: „Also, Klara, den nimmst du — egal, was er kostet."

Geographische Erklärung.

„Vater, warum heißt's denn in der Geographie immer europäisches Festland?"

„...Dummer Bub, liest du denn nicht alleweil in der Zeitung: Sängerfest, Schützenfest, Turnerfest, Kellerfest u. s. w.?"

Er und sie.

Er (schwärmerisch): „Tausende von Sternen schauen heute abend auf uns herab."

Sie: „Sitzt mein Hut gerade?"

Vorahnung.

Frau: „Denke dir, Männe, Mama ist soeben mit dem Luftballon angekommen!"

Mann: „Hab' ich dir's nicht gesagt heut früh: Es liegt irgendwas in der Luft?"

Die Welt der Frau.

„Was sagst Du denn Deiner Frau, wenn Du immer so spät nach Hause kommst?"

„O, ich sage nur guten Abend oder guten Morgen. Alles andere sagt sie."

THE STATE OF TEXAS,
COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to summon Arthur Hildebrandt, whose residence is unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas, to be held at the Court House thereof, in the City of New Braunfels, on the 3rd day of February, A. D. 1919, the same being the 1st Monday of February, A. D. 1919, then and there to answer the Plaintiff's Petition filed in said court on the 13th day of August, 1918, in a suit numbered 1919 on the docket thereof, in which suit the State of Texas is Plaintiff and Arthur Hildebrandt is defendant.

The nature of the demand set out in said petition being an action by Plaintiff praying for judgment against defendant for the sum of Eighteen and 86|100 ($18.86) Dollars, being the amount of State and County taxes, interest, penalty and costs, levied and assessed for the year 1916, upon the tracts or lots of land hereinafter described; that said taxes with interest, penalty and cost, are a lien upon each tract or lot of the following described lands, situated in Comal County, Texas, to wit:

Being Lot 7, Block 6, in New Braunfels, Comal County, Texas.

You are further commanded to so summon such defendant, and to serve this citation by making publication of this citation once in each week for four consecutive weeks previous to the return day hereof, in some newspaper published in said county, but if there be no newspaper published in said county, then in any newspaper published in the county nearest to the county in which the land is situated.

Herein fail not but have you before this Court on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness EMIL HEINEN,
Clerk of District Court of
Comal County, Texas.
(Seal.)

Given under my hand and the seal of said Court in the City of New Braunfels, this the 18th day of October, A. D. 1918.

EMIL HEINEN,
Clerk of the District Court
4 4 of Comal County Texas.

THE STATE OF TEXAS,
COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to summon H. Buttler whose residence is unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas, to be held at the Court House thereof, in the City of New Braunfels, on the 3rd day of February, A. D. 1919, the same being the 1st Monday of Feb. A. D. 1919, then and there to answer the Plaintiff's Petition, filed in said court on the 30th day of December, A. D. 1916, in a suit numbered 1798 on the docket thereof, in which said suit the State of Texas is the Plaintiff and H. Buttler is defendant.

The nature of the demand set out in said petition being an action by Plaintiff praying for judgment against defendant for the sum of Twenty Three 80|100 ($23.80) Dollars, being the amount of State and County Taxes, interest, penalty and cost, levied and assessed for the years 1913, 1914 and 1915, upon the tracts or lots of land hereafter described; that said taxes with interest, penalty and cost, are a lien upon each tract or lot of the following described lands, situated in Comal County, Texas, to-wit:

Being Lots Nos. one (1) and Two (2) in Block No. one (1) Highland Park Addition to the City of New Braunfels, Comal County, Texas.

You are further commanded to so summon such defendant and to serve this citation by making publication of this citation once in each week for four consecutive weeks previous to the return day hereof, in some newspaper published in said county, but if there be no newspaper published in said county, then in any newspaper published in the county nearest to the county in which the land is situated.

Herein fail not but have you before this court on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness EMIL HEINEN,
Clerk of the District Court
of Comal County, Texas.
(Seal.)

Given under my hand and the seal of said court in the City of New Braunfels, this the 18th day of October, A. D. 1918.

EMIL HEINEN,
Clerk of the District Court
4 4 of Comal County, Texas.

THE STATE OF TEXAS,
COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to summon Southwestern Coal and Improvement Co., whose residence is unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County Texas, to be held at the Court House thereof, in the City of New Braunfels, on the 3rd day of February, 1919, the same being the first Monday of February, A. D. 1919, then and there to answer the Plaintiff's Petition, filed in said Court on the 30th day of December, 1916, in a suit numbered 1827, on the docket thereof, in which suit the State of Texas is Plaintiff and Southwestern Coal and Improvement Co. is defendant.

The nature of the demand set out in said petition being an action by Plaintiff praying for judgment against defendant for the sum of Twenty Five and 55|100 ($25.55) Dollars, being the amount of State and County taxes, interest, penalty and cost, levied and assessed for the year 1888 - 1908, 1909, 1910 and 1911, upon the tracts or lots of land hereinafter described; that said taxes with interest, penalty and cost, are a lien upon each tract or lot of the following described lands, situated in Comal County, Texas, to wit:

Being Lots Nos. 1, 2, 3 and 4 in Block No. 8, in Hunter, Texas.

You are further commanded to so summon such defendant, and to serve this citation by making publication of this citation once in each week for four consecutive weeks previous to the return day hereof, in some newspaper published in said county, but if there be no newspaper published in said county, then in any newspaper published in the county nearest to the county in which the land is situated.

Herein fail not, but have you before this court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon showing how you have executed the same.

Witness EMIL HEINEN,
Clerk of the District Court
of Comal County, Texas.
(Seal.)

Given under my hand hand and seal of said court in the City of New Braunfels, this the 18th day of October, A. D. 1918.

EMIL HEINEN,
Clerk of the District Court
4 4 of Comal County Texas.

THE STATE OF TEXAS,
COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to summon Chris. Heinemeier, whose residence is unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas, to be held at the Court House thereof, in the city of New Braunfels, on the 3rd day of February, A. D. 1919, the same being the 1st Monday of February, A. D. 1919, then and there to answer the Plaintiff's Petition, filed in said court on the 30th day of December, A. D. 1916, in a suit numbered 1795 on the docket thereof, in which said suit the State of Texas is the Plaintiff and Chris. Heinemeier is defendant.

The nature of the demand set out in said petition being an action by Plaintiff praying for judgement against defendant for the sum of Fifteen and 98|100 ($15.98) Dollars, being the amount of State and County Taxes, interest, penalty and cost, levied and assessed for the years A. D. 1914, upon the tracts or lots of land hereinafter described, that said taxes with interest, penalty and cost, are a lien upon each tract or lot of the following described lands, situated in Comal County, Texas, to wit:

Being five (5) acres of land, Abstract No. 360, original grantee C. Livington, Comal County Texas.

You are further commanded to so summon such defendant and to serve this citation by making publication of this citation once in each week for four consecutive weeks previous to the return day hereof in some newspaper published in said county, but if there be no newspaper published in said county, then in any newspaper published in the county nearest to the county in which the land is situated.

Herein fail not, but have you before this court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness EMIL HEINEN,
Clerk of the District Court
of Comal County, Texas.
(Seal.)

Given under my hand and the seal of said court in the City of New Braunfels, this the 18th day of October, A. D. 1918.

EMIL HEINEN,
Clerk of the District Court
4 4 of Comal County, Texas.

THE STATE OF TEXAS,
COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to summon W. A. Karsch, whose residence is unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas, to be held at the Court House thereof, in the city of New Braunfels, on the 3rd day of February, A. D. 1919, the same being the first Monday of February, A. D. 1919, then and there to answer the Plaintiff's Petition, filed in said court on the 30th day of December, A. D. 1916, in a suit numbered 1778 on the docket thereof, in which said suit the State of Texas is the Plaintiff and W. A. Karsch is defendant.

The nature of the demand set out in said petition being an action by Plaintiff praying for judgment against defendant for the sum of Eighteen 82|100 ($18.82) Dollars, being the amount of State and County Taxes, interest, penalty and cost, levied and assessed for the years 1914 and 1915, upon the tracts or lots of land hereinafter described; that said taxes with interest, penalty and cost, are a lien upon each tract or lot of the following described lands, situated in Comal County, Texas, to wit:

Being Lot No 18, in Block 3 of Highland Park Addition to the City of New Braunfels, Texas.

You are further commanded to so summon such defendant and to serve this citation by making publication of this citation once in each week for four consecutive weeks previous to the return day hereof in some newspaper published in said county, but if there be no newspaper published in said county, then in any newspaper published in the county nearest to the county in which the land is situated.

Herein fail not, but have you before this court on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness EMIL HEINEN,
Clerk of the District Court
of Comal County, Texas.
(Seal.)

Given under my hand and the seal of said court in the City of New Braunfels, this the 18th day of October, A. D. 1918.

EMIL HEINEN,
Clerk of the District Court
4 4 of Comal County, Texas.

NOTICE IN PROBATE

THE STATE OF TEXAS

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS

To all persons interested in the Estate of Adolph Hartmann, Deceased, are hereby advised that Mary Hartmann has filed an application in the County Court of Comal County, on the 9th day of October, 1918, for the Probating of the Last Will and Testament of Adolph Hartmann, Deceased, which said application will be heard by said Court on the 4th day of November, 1918, at the Court House of said County, in New Braunfels, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said application, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 10th day of October, A. D. 1918.

EMIL HEINEN,
Clerk County Court,
3 2 Comal County, Texas.

NOTICE IN PROBATE

THE STATE OF TEXAS

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS

To all persons interested in the Estate of Ernestine Lisette Voges, are hereby advised that Carl Voges has filed an application in the County Court of Comal County, on the 11th day of June, 1918, for the Probating of the Last Will and Testament of Ernestine Lisette Voges, Deceased, and for Letters Testamentary on the Estate of said Ernestine L. Voges, Deceased, which said application will be heard by said Court on the 4th day of November, 1918, at the Court House of said County, in New Braunfels, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said application, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 10th day of October, A. D. 1918.

EMIL HEINEN,
Clerk County Court,
3 2 Comal County, Texas.

NOTICE IN PROBATE

THE STATE OF TEXAS

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS

To all persons interested in the Estate of Christian Hansmann, Deceased, are hereby advised that Friederike Hansmann, has filed an application in the County Court of Comal County, on the 17th day of October, 1918, for the Probate of the Last Will and Testament of Christian Hansmann, Deceased, and for Letters Testamentary of the Estate of said Christian Hansmann, Deceased, which said application will be heard by said Court on the 4th day of November, 1918, at the Court House of said County, in New Braunfels, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said application, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 18th day of October, 1918.

(Seal.) EMIL HEINEN,
Clerk County Court,
4 2 Comal County, Texas.

NOTICE IN PROBATE

THE STATE OF TEXAS

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS

To all persons interested in the Estate of Wilhelm Kohls, Deceased, are hereby advised that Ernst Kohls has filed an application in the County Court of Comal County, on the 26th day of August, A. D. 1918, for the Probating of the Last Will and Testament of Wilhelm Kohls, Deceased, and for Letters Testamentary on the Estate of Wilhelm Kohls, Deceased, which said application will be heard by said Court on the 4th day of November, 1918, at the Court House of said County, in New Braunfels, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said application, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 10th day of October, A. D. 1918.

EMIL HEINEN,
Clerk County Court,
3 2 **Comal County, Texas.**

Neu-Braunfelser Zeitung.

Neu-Braunfels, - - Texas.

Herausgegeben von der
Neu-Braunfelser Zeitung Pub. Co.

24. Oktober 1918.

Jul. Giesecke.
A. F. Oheim, ... Redakteur
B. F. Rebergall, ... Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der „Neu-Braunfelser Zeitung" angestellt. Freundliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichten.

Kandidaten - Anzeigen.

Für Kongreß, 14 Kongreßbezirk:
Carlos Bee.

Comal County.

Für Sheriff:
W. H. Adams. (Wiederwahl.)

Für County-Richter:
Adolf Stein. (Wiederwahl.)

Für County- und Distrikt-Clerk:
Emil Heinen. (Wiederwahl.)

Für Assessor:
Alfred R. Rothe. (Wiederwahl.)

Auf dem unabhängigen Ticket:
Für Assessor von Comal County:
Wm. Tays.

Für Schatzmeister:
Albert Nowotny. (Wiederwahl.)

Für County Commissioner, Precinct No. 1:
Hugo Neuse. (Wiederwahl.)

Für Commissioner, Precinct No. 2:
John Mickesch. (Wiederwahl.)

Für Commissioner, Precinct No. 4:
Max W. Meyer.

Guadalupe County.

Für County-Assessor:
J. P. Smith. (Wiederwahl.)
Benno DuMenil.

HOME SERVICE SECTION

des Neu-Braunfelser Kapitels des Amerikanischen Roten Kreuzes.

E. A. Eiband, Vorsitzender; Frau Julius Mehlitz, Sekretärin; R. E. Kloepper, Schatzmeister; Frau Harry Galle, Heimbesucherin; J. R. Fuchs, Anwalt; A. C. Schneider, Versicherung und Allotments.

Office im Knoke-Gebäude. Besucher jeden Tag willkommen, außer an Sonntagen. Regelmäßige Versammlung jeden Donnerstag Abend.

Lokales.

‡ Die Organisierung von Comal County für die Knaben-Abteilung der „United War Work Campaign" ist vervollständigt worden. Jeder Schuldistrikt ist organisiert, und die folgenden Beamten sind ernannt worden:

County-Vorsitzender, John F. Holm.

County-Schatzmeister, A. R. Ludwig.

Neu-Braunfelser Hochschule, Vorsitzender, Prof. E. W. Kee; Vorsitzender des Comites für Knabenarbeit im Neu-Braunfelser Schuldistrikt, Rudolf Coreth.

Schuldistrikt No. 2, Danville: Vorsitzender, Gust. Homburg; Vorsitzender des Comites für Knabenarbeit, Johnny Eckert.

Schuldistrikt No. 3, Sattler: Vorsitzender, Eugen Preußer; Vorsitzender des Comites für Knabenarbeit, Egon Pantermühl.

Schuldistrikt No. 4, Smithson Valley: Vorsitzender, Robert Heimer; Vorsitzender des Comites für Knabenarbeit, Walter Guenther.

Schuldistrikt No. 5, Bonita Schule: Vorsitzender, Harry Jahns; Vorsitzender des Comites für Knabenarbeit, Edwin Rosenthal.

Schuldistrikt No. 5, Hunter Schule: Vorsitzender, Dr. E. M. Dunn.

Schuldistrikt No. 5, Watson Schule: Vorsitzender, Wendelin Eberhardt; Vorsitzender des Comites für Knabenarbeit, Arthur Söchting.

Schuldistrikt No. 5, Geronimo (Rose's) Schule: Vorsitzender, Willie Kroesche; Vorsitzender des Comites für Knabenarbeit, Herbert Mittendorf.

Schuldistrikt No. 5, Church Hill Schule: Vorsitzender, Ad. Tausch; Vorsitzender des Comites für Knabenarbeit, — Soefje.

Schuldistrikt No. 5, Thorn Hill: Vorsitzender, Edgar Kirmse; Vorsitzender des Comites für Knabenarbeit, Bruno Kretzmeier.

Schuldistrikt No. 6, Ufnau: Vorsitzender, Friedr. Wehe; Vorsitzender des Comites für Knabenarbeit, Herm. Kneupper.

Schudistrikt No. 7, Herrera (Bulverde): Vorsitzender, Willie Stahl; Vorsitzender des Comites für Knabenarbeit, — Kohls.

Schuldistrikt No. 8, Honey Creek: Vorsitzender, Hermann Moos.

Schuldistrikt No. 9, Spring Branch: Vorsitzender, Arnold Richter; Vorsitzender, des Comites für Knabenarbeit, Hilmar Elbel.

Schuldistrikt No. 10, Mission Valley: Vorsitzener, Chas. Kreusler; Vorsitzender des Comites für Knabenarbeit, Walter Hillert.

Schuldistrikt No. 11, Lone Star: Vorsitzender, Wm. Ikels jr.; Vorsitzender des Comites für Knabenarbeit, Erhard Voigt.

Schuldistrikt No. 12, Solms: Vorsitzender, Prof. A. G. Triesch; Vorsitzender des Comites für Knabenarbeit, Erwin Wetz.

Schuldistrikt No. 13, Bracken: Vorsitzender, Ferd. Bindseil; Vorsitzender des Comites für Knabenarbeit, Fred Marbach.

Schuldistrikt No. 14, Schönthal: Vorsitzender, Willie Georg; Vorsitzender des Comites für Knabenarbeit, Herbert Wuest.

Schuldistrikt No. 15, Fischer Store: Vorsitzender, Alwin Preiß.

Schuldistrikt No. 16, Hancock: Vorsitzender, Wm. H. Haas.

Schuldistrikt No. 18, Cranes Mill: Vorsitzender, John Pehl; Vorsitzender des Comites für Knabenarbeit, Reinhold Haas.

Schuldistrikt No. 19, Guadalupe Valley (Wesson): Vorsitzender, Karl Beierle sen.; Vorsitzender des Comites für Knabenarbeit, Clarence F. Elbel.

Schuldistrikt No. 20, Mustang Hill: Vorsitzender, Hy. Poß.

Schuldistrikt No. 21, Green Hill Schule: Vorsitzender, John Peters; Vorsitzender des Comites für Knabenarbeit, Erich Uecker.

Herr John F. Holm von Neu-Braunfels ist auch Distriktvorsitzender von Distrikt No. 37, welcher aus sieben Counties besteht. Die Namen dieser Countieis und ihrer Vorsitzenden sind: Llano County, S. E. Hargon; Mason County, Arthur Lemburg; Burnett County, Prof. Danheim; Blanco County, E. P. Roß; Hays County, Prof. S. M. Eaton; Comal County, John F. Holm; Gillespie County (Vorsitzender noch nicht bekannt).

Diese „United War Work Campaign" wird einem Vorschlag des Präsidenten Wilson gemäß organisiert, um zu vermeiden, daß zu viele Sammlungen veranstaltet werden, und um Zeit und Arbeit zu sparen. Zweck der Kampagne ist, die für die Kriegsarbeit der Y. M. C. A., Y. W. C. A., National Catholic War Council, Jewish Welfare Board, War Camp Community Service und Salvation Army nötigen Mittel in einem einzigen „Drive" zusammenzubringen. Diese Gesellschaften sorgen für das Wohl der Soldaten, für das Wohl der infolge des Krieges in den großen Städten, in Fabriken und in der Nähe der Armeelager in großer Zahl zusammenkommenden Mädchen und Frauen, und verrichten eine für die Gegenwart wesentliche und für die Zukunft segensreiche Arbeit. Es wird erwartet, daß Knaben und Mädchen unter achtzehn Jahren die Beiträge für diesen Zweck durch ihre Arbeit aufbringen. Die Sammlung beginnt am 11. November. Der für Comal County festgesetzte Betrag ist noch nicht bekanntgemacht worden.

Die Liste der Comiteen für die Mädchen - Abteilung wird nächste Woche zur Veröffentlichung bereit sein.

‡ Wie es scheint, sind Arlon Moeller und Elgin Moeller die ersten „Victory Boys" in Comal County; sie sind bereits dabei 50 Bushel Korn zu enthülsen, um das Geld zu verdienen, welches sie in der bevorstehenden Sammlung der „U. W. W. Campaign" versprechen wollen.

‡ Die Regierung sucht 80,000 Mann im Alter von 18 bis 56 Jahren für den Motor Truck-Dienst der Armee. Nähere Auskunft erteil das Community Labor Board (H. G. Henne, Vorsitzender) oder Stadtsekretär Hilmar Fischer.

‡ Die Post Road wird gemacht! Die veranschlagten Kosten im Betrag von $73,887.32 werden wie folgt aufgebracht: Die Bundesregierung steuert $49,000 bei, das County $15,000, und die Auto-Steuer bringt $4000 ein. Die übrigen $5,887.32 steuert die Dittlinger Rock Co. in Gestalt von Material bei.

‡ Rudolph Coreth, Vorsitzender des Knaben-Comites für die United War Work Campaign, hat als Mitglieder seines Comites ernannt: Julius Schleyer, Eugen Henne, Egon Tausch, Ernst Eiband, Kurt Hampe, Randolph Tolle, Alfred Galle, Harold Henderson und Carlos Fischer.

‡ Die Rotkreuz-Versammlung im Schulgebäude letzten Donerstag Abend war sehr gut besucht. Das Neu-Braunfelser Orchester, unter Leitung des Herrn Emil Eggeling, lieferte prächtige Musik, und Junior Red Croß-Mitglieder, , die Boy Scouts und der Choral Club, unter Leitung von Frl. Vera Eikel, sangen patriotische Lieder. Ansprachen wurden gehalten von Rev. E. A. Konken und den Herren H. G. Henne und G. F. Oheim. Herr Henne hielt einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag über das deutsche Regierungssystem, die beiden andern Redner sprachen über Rotkreuz-Angelegenheiten. Frau H. G. Henne berichtete über die guten Fortschritte in der Liberty Loan Campagne. Ein neues Executiv-Comite wurde gewählt.

Vom Comal County Council of Defense.

Da das Kriminal-Appellationsgericht das statutorische Prohibitionsgesetz für unkonstitutionell erklärt hat;

Da wir, ohne die Richtigkeit besagter Entscheidung in Frage zu ziehen, es für die patriotische Pflicht eines jeden loyalen Bürgers dieses Countys halten, sich während der Dauer des Krieges nicht mit dem Verkauf berauschender Getränke zu befassen, selbst wenn besagte Entscheidung endgültig bestätigt werden sollte; sei es daher

Beschlossen vom Comal County Council of Defense, daß wir jede Person in diesem County dringend ersuchen, während der Kriegsdauer sich nicht mit dem Verkauf berauschender Getränke in Comal County zu befassen.

Wir wünschen ferner die Aufmerksamkeit Derjenigen, welche solches beabsichtigen, auf die Thatsache zu lenken, daß sie durch Ausführung ihrer Absicht sich die gerechte Mißbilligung jedes treuen patriotischen amerikanischen Bürgers dieses Countys zuziehen würden.

Comal County
Council of Defense.

Stadtrats - Verhandlungen.

Montag Abend, den 21. Oktober.

Eine Petition des Herrn Otto Warnecke um Annahme des in Lots und Blocks ausgelegten Grundstückes der Frau Kate Tolle als „Addition" wurde an das Straßen-Comite, den Stadtanwalt und den City Engineer überwiesen.

Das Straßen-Comite berichtete über den Zugang zu der neuen Brücke in der Garten-Straße. Man ließ diese Angelegenheit überliegen, bis Herr Otto Warnecke zugegen sein kann.

Wegen der Influenza wurde beschlossen, den Picture Show, die Schulen und Kirchen bis auf Weiteres zu schließen.

Die Telephon-Gesellschaft unterbreitete dem Stadtrat einen Bericht, welcher zeigt, daß der Netto-Profit ihrer Anlage hier sich im Jahre 1917 auf nur $342.00 bezifferte.

An Stelle der Herren Geo. Eiband und Richard Pfeuffer, welche die Ernennung als Mitglieder der Steuerausgleichungsbehörde nicht annahmen, wurden die Herren Harry Galle und Alex Forke ernannt.

Die Regierung verlangt 80,000 Mann für den Motor Truck-Dienst, und der Stadtsekretär wurde instruiert, Applikationen entgegenzunehmen.

An die Bürger von Neu-Braunfels.

Um es den Neu-Braunfelser Knaben zu ermöglichen, das Geld zu verdienen, welches man von ihnen als Beitrag in der „United War Work Campaign" erwartet, ist ein Comite für Knabenarbeit organisiert worden, dessen Vorsitzender Rudolf Coreth ist. Die Pflicht dieses Comites wird sein, den Knaben zu helfen Arbeit zu finden, und Bewohner der Stadt, welche geneigt sind, den Knaben Arbeit zu geben, wie zum Beispiel Hofreinmachen, Holztragen, Holzhacken, Reinigen von Automobilen, Umgraben von Gärten usw., werden ersucht, sich an das genannte Comite zu wenden.

Das Comite wird sein Hauptquartier bei Pfeuffer-Holm Co. haben.

* Im ganzen Staate waren bis zum 9. September dieses Jahres, 10 Uhr vormittags, 751,677 Ballen diesjährige Baumwolle geginnt worden. Bis zum 9. September vorigen Jahres waren im ganzen Staate 406,720 Ballen geginnt worden.

* Der Soldat Alfred G. Tieken, von Cost, Gonzales County, ist in Frankreich im Kampfe gefallen.

* Herr Aug. Wieding bei Zuehl wurde am Samstag Morgen von einer kleinen Klapperschlange in den Mittelfinger der rechten Hand gebissen, Gegenmittel wurden sofort angewandt.

Danksagung.

Allen, die uns bei dem Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters und Bruders Herrn Louis Seekatz ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die schönen Blumenspenden, der Familie Geo. Walter für freundliche Hülfeleistungen und Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

The Spirit of the Dance

Who is there who has not felt the presence of the Spirit of the Dance? A dainty, elfin creature of infinite moods and fancies, she hides amid the harmonies of the world's finest music.

In the Brahms Hungarian Dances she is an erotic, heedless child of the gipsies. In the ballets of the great operas she lurks, a winsome, dainty creature of white. Carmen felt her inspiration; Romeo met Juliet under the spell of her charm; Pierrot and Pierrette knew her all too well, for she is mistress of the Carnival.

And you, as you plod along the highways and byways of life, would you feel her presence, her inspiration?

She dwells in all her shapes, waiting to be awakened into life, in the heart of

The NEW EDISON

"The Phonograph with a Soul"

You can RE-CREATE her now, or anytime; call her forth for your pleasure in any form you will. She is happy, she is sad; dainty, sweet and pure; gaily fantastic, or a wild daughter of the desert wilderness. She is all things to all people; she is the Spirit of the Dance.

For your pleasure we will gladly bring forth from The New Edison the spirit of the dance.

LOUIS HENNE CO.
NEW BRAUNFELS, TEXAS.

Wir machen hiermit bekannt,

daß unser vollständiger Vorrat von Spielsachen, Puppen und Feiertagssachen beginnend

Samstag, den 26. Oktober 1918

ausgestellt sein wird. Unser Vorrat war nie größer als diese Saison.

Durch frühzeitigen Einkauf sind wir in der Lage, Preise machen zu können, die Ihnen gefallen werden, und wir empfehlen Ihnen dringend, recht bald zu kommen, um sich die bemerkenswerten Werte, welche wir offerieren, zunutze zu machen.

Wichtig!

Der „National Council of Defense", Washington, ersucht darum, daß Weihnachtseinkäufe über die Monate Oktober, November und Dezember verteilt werden, und daß nach dem 5. Dezember keine Weihnachtspackete durch die Post oder Expreß versandt werden.

G. L. Pfannstiel Store

Hauptquartier für Spielsachen und Feiertagswaren,
Neu-Braunfels, Texas.

Der Wohlgeruch von 26 Blumen

JONTEEL TALCUM POWDER	25c.
JONTEEL FACE POWDER	50c.
JONTEEL COMBINATION CREAM	50c.
JONTEEL COLD CREAM	50c.

Zu verkaufen bei

H. V. Schumann.

THE REXALL STORE
NEW BRAUNFELS, TEXAS.

„Pünktlich und gut"

beschreibt, wie wir unsere Kunden zu bedienen suchen. Diese Worte beschreiben auch, wie man unser Bauholz da finden wird, wo man es braucht. Es gibt keinen Zeitverlust durch unpünktliche Ablieferung, wenn wir Ihre Bestellung haben. Unsere Preise enthalten keine Extraberechnung für diese bessere Bedienung.

Henne Lumber Co.

Lokales.

† Allgemeine Trauer hat am Montag, den 21. Oktober, die Nachricht von dem plötzlichen und unerwarteten Ableben des Herrn Louis Seekatz hervorgerufen. Legte er sich doch am Abend anscheinend noch gesund zur Ruhe. Und nur wenige Stunden später, um 3 Uhr, ist er ohne einen schweren Todeskampf am Herzschlag sanft entschlafen. Der Dahingeschiedene wurde geboren am 22. November 1861 in Neu - Braunfels, wo er auch zeitlebens wohnhaft geblieben war. Nachdem er eine gediegene Schulbildung sich angeeignet hatte, widmete er sich zuerst für etliche Zeit der Landwirtschaft und führte sodann als Kompagnon mit seinem Bruder, Herrn Otto Seekatz, für 25 Jahre mit schönem Erfolg ein Fleischergeschäft in unserer Stadt. Auch ist er einer der Gründer und Eigentümer des hiesigen Opernhauses. Und als vor Jahren die hiesige freiwillige Feuerwehr gegründet wurde, war er auch einer der Gründer dieser Vereinigung und langjähriges Glied derselben. — In den h. Ehestand war er am 19. April 1902 mit Fräulein Emilie Geue getreten. Es waren 16 Jahre recht innigen Eheglückes, die den beiden Gatten beschieden waren. Auch erblühten ihnen 4 Kinder, die jetzt im Alter zwischen 8 und 15 Jahren sich befinden. Menschlich betrachtet, erfolgte sein Tod, der ihm im Alter von 56 Jahren, 10 Monaten und 29 Tagen ein Ziel setzte, noch allzufrüh. Seine teure Leibeshülle wurde am Montag Nachmittag, den 21. Oktober, auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet, wobei die zahlreiche Beteiligung und die reichen Blumenspenden ein beredtes Zeugnis von seiner allgemeinen Beliebtheit ablegten. Tief trauernd blickten ihm nach in sein Grab: die Gattin, ein Sohn, 3 Töchter, die Schwiegermutter, Frau Marie Geue, 4 Brüder, die Herren Heinrich, Otto, Emil und Willie Seekatz, 2 Onkel und 2 Tanten, Herr und Frau Wm. Lenz, und Herr und Frau Fritz Harms, mehrere Schwäger und Schwägerinnen und zahlreiche Verwandte und Freunde. Als Ehrenbahrträger fungierten die Herren F. Drübert, Geo. Eiband, Wm. Ikels sen., F. Randow, Geo. Walter und R. Baus. Die aktiven Bahrträger waren die Herren Gus. Hampe, J. Kaufmann, Hermann Babel, Peter Wagenführ, Harry Wagenführ und L. A. Voigt. Pastor Mornhinweg amtierte im Hause und am Grabe.

‡ Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: New York 32c, New Orleans 31c, Galveston 31¾c, Houston 31½, Dallas 31.30c, San Antonio 29¾c.

‡ Hurrah für Comal County! Der unserem County zugeteilte Anteil an der vierten Liberty-Anleihe, im Betrag von $183,000.00, war einen Tag vor Schluß der Kampagne schon überzeichnet.

‡ Regenfall Montag Nacht und Dienstag Vormittag, 1.70 Zoll. Der beste, schönste Regen in langer Zeit.

Mittwoch Morgen regnete es wieder.

‡ Der Soldat Otto Moeller von San Marcos ist in Frankreich infolge Krankheit gestorben.

‡ Pastor Mornhinweg ersucht uns mitzuteilen, daß infolge der Influenza auch der Confirmandenunterricht nächsten Samstag ausfallen muß.

‡ Die Kirche in Hortontown hatte schon lange nicht mehr so viele Kirchgänger gesehen, wie am letzten Sonntag, als die „Service Flag" im schön geschmückten Gotteshaus entfaltet wurde. Dieselbe wurde von den Damen Klara und Olga Kretzmeyer und Frl. Linda Meyer verfertigt und im Anschluß an den Altargottesdienst von Frl. Ella Meyer und Frl. Olga Kretzmeyer an der Kanzel über dem Altar angebracht. Dieselbe zählt 26 Sterne. Zwei goldene Sterne erinnern an Sergeant Hellmuth Kraft und Private Alfred Kellermann, die im Dienst ihres Landes bereits ihr Leben hingegeben haben. Während der Entfaltung der Flagge sang Frau Pastor Mornhinweg, begleitet von Frl. Susie Naegelin, ein Solo. Und nachdem Pastor Mornhinweg die Namen der jungen Männern aus der Gemeinde verlesen hatte, denen die Fahne geweiht ist, sang die ganze Gemeinde die National-Hymne „The Star Spangled Banner". Der Predigt lag das Gotteswort zu Grunde: Römer 11; 33—34. Zum Schlusse folgte dann noch die Taufe des Söhnleins von Herrn Hugo Bartels und seiner Ehegattin Olga, geb. Kraft, welches, gewiß zum Andenken seines tapferen Onkels, Sergeant Hellmuth Kraft, den Namen Hellmuth Roland Bartels erhielt und von seinem Großvater, Herrn Fritz Kraft zur Taufe gehoben wurde. Die andern Paten des kleinen Stammhalters sind: Herr Otto Bartels, der andere Großpapa, Frau Benno Bartels, Frau Wm. Kraft, Herr Curt Saur und Ed. Zöllner. Die Kollekte, die am Ausgange der Tür erhoben wurde, betrug 34 Thaler, so daß nach Bestreitung der Unkosten für die Flagge, noch 25 Thaler dem Roten Kreuz überwiesen werden konnten.

‡ Herr Julius Nolte von Neu-Braunfels R. 1 ist in die Gegend von Geronimo gezogen.

‡ Wie in allen anderen Counties, wird auch in Comal County in jedem Schuldistrikt ein „Community Council of Defense" organisiert, oder ist bereits organisiert worden, damit alle Kriegsarbeit prompt erledigt und alle etwa durch den Kriegszustand nötig werdenden Maßregeln schnell getroffen werden können.

Die nachstehende Liste enthält die Namen der Beamten und Mitglieder dieser „Councils" so weit wie uns dieselben bis jetzt mitgeteilt worden sind.

Distrikt No. 2, Danville: Otto Penshorn, Vorsitzender; Arthur Sahm, Vize - Vorsitzender; Gus. Homburg, Sekretär; Frl. Clara Hilbert, Frl. Josephine Kneupper.

Distrikt No. 4, Smithson Valley: Ernst Ohlrich, Vorsitzender; B. R. Smithson, Vize - Vorsitzender; Chas. Groenke, Sekrteär; John Doehne jr., Frau O. G. Bartels, Frau Walter Startz.

Distrikt No. 5A: Othmar A. Gruene, Vorsitzender; John H. Karbach, Vize - Vorsitzender; Edgar Kirmse, Sekretär und Schatzmeister; Frl. Millie Karbach, Frau O. A. Gruene.

Distrikt No. 5B: Wald. C. Conrads, Vorsitzender; Ernst Doeppenschmidt, Vize - Vorsitzender; Frau J. Reinecke, Sekretärin; Ad. Kirmse, Frau Ad. Kirmse.

Distrikt No. 5C, Hunter: R. F. Dedeke, Vorsitzender; J. A. Cornelius, Vize - Vorsitzender; Dr. E. M. Dunn, Sekretär; N. W. Roller, Frl. Lillian Roller, M. A. Faubion, Frau M. A. Faubion, Frau R. F. Dedeke, Frl. Gladys Porter.

Distrikt No. 5E: Aug. Schleicher, Vorsitzender, Hilmar Doehne, Sekretär; Hugo Kohlenberg, Frau Walter Kohlenberg, Frl. Vallie Schleicher.

Distrikt No. 5F: Albert Soefge, Vorsitzender; Frl. Melitta Schulze, Sekretärin; Frl. Adele Ranzau, Willie Kroesche, Fritz Neuse.

Distrikt No. 6. Ufnau: Moritz Koch, Vorsitzender; J. A. Laubach, Vize - Vorsitzender; Franz Wehe, Sekretär; Edgar Bremer, Emil Laubach, Frau Friedr. Wehe, Frau Chas. Poß.

Distrikt No. 7, Herrera: Gus. Weidner, Vorsitzender; Louis Bartels, Vize - Vorsitzender; Alfred Kabelmacher, Sekretär; Emilie Bartels, Hulda Weidner.

Distrikt No. 9, Spring Branch: Alwin Weber, Vorsitzender; Ernst Specht, Vize - Vorsitzender; Harry Knibbe, Sekretär; Frau Max Specht, Nelda Bartels.

Distrikt No. 10, Mission Valley: Rudolph Brecher, Vorsitzender; Frl. Hulda Kreusler, Sekretärin; Albert Goebel, Oskar Brehmer, Frau Rud. Brecher, Ruby Brecher, Emma Hillert, Henry Maier, Ad. C. Kreusler, Carl Kreusler, Edgar Brecher, Frau Carl Kreusler, Caroline E. Kreusler, Frau Oskar C. Brehmer, Bernhard Heidrich, Herm. E. Borchers, Frau Rudolph Heidrich, Hulda Borchers, Thekla Kreusler Fr. Wm. Hillert, Hermann Borchers, Friedrich Arnold, Laura Heidrich, Frau Bruno Jentsch, Bruno Jentsch, Walter Hillert, Irene Heidrich, Richard Gesche, Wm. Hillert, Walter Heidrich, Elsie Brecher, Stella Heidrich, Ida Gesche, Hilmar Hillert, Herbert Kreusler, Erno Borchers, Oskar Jentsch.

Distrikt No. 11, Lone Star: Hugo Neuse, Vorsitzender; Eddie Staats, Vize - Vorsitzender; Emil Ickels, Sekretär; Frau Hugo Neuse, Frl. Olga Werner.

Distrikt No. 12, Solms: Aug. Triesch, Vorsitzender; Geo. Reininger, Vize - Vorsitzender; A. G. Triesch, Sekretär und Schatzmeister; Frau Ad. Koepp, Frau Frank Schwab.

Distrikt No. 13, Bracken: Wesley Rosenberg, Vorsitzender; Rev. J. W. A. Witt, Vize - Vorsitzender; Paul J. Marbach, Sekretär; Adolph Haag, Frau Rosenberg, Frau Dupree.

Distrikt No. 14, Schönthal: Louis Forshage, Vorsitzender; Hermann Vogel, Vize - Vorsitzender; Eugen Krause Sekretär; Frau Otto Meurin, Frau Ed. Reeh.

Distrikt No. 15, Fischer Store: Willie Fischer, Vorsitzender; Frau J. T. Boyd, Sekretärin.

Distrikt No. 18, Cranes Mill: Aug. W. Engel, Vorsitzender, Edwin Rauch, Vize - Vorsitzender; Roland Boerner, Sekretär; Willie Voigt, Frau Louise Voigt, Frau Thella Rauch.

Distrikt No. 19, Guadalupe Valley (Wesson): A. F. Elbel, Vorsitzender; Emil Weidner, Vize - Vorsitzender; Ivo Bose, Sekretär; Frl. Ella Beierle, Frl. Meta Beierle.

Distrikt No. 20, Mustang Hill: Gustav Schaefer, Vorsitzender; Robert P. Saur, Vize - Vorsitzender; Frau Francis Schaefer, Sekretärin.

Distrikt No. 21, Green Hill: Albert Heimer, Vorsitzender; Herm. Scholz, Vize - Vorsitzender; Irma Heimer, Sekretärin; Edwin Schlather, Ella Krueger.

‡ Herr Karl Alves hat als Schatzmeister des Neu - Braunfelser Gegenseitigen Unterstützungsvereins bei Feuerschaden $800 an Herrn Otto Kriewald von Converse ausbezahlt, dessen Scheune am 6. Oktober niederbrannte. Der Schaden wird auf $1,600 geschätzt.

‡ Herr Ernst Sahm kam von Karnes County herauf und brachte uns den schönen Regen Montag Nacht und Dienstag Vormittag mit. Nebenbei besuchte er hiesige Verwandte und Freunde. Herr Sahm versprach uns, es in den nächsten zwölf Monaten immer zur rechten Zeit gut regnen zu lassen.

‡ Beginnend mit nächstem Sonntag, den 27. Oktober, werden die Uhren im ganzen Lande wieder um eine Stunde zurückgesetzt. Alle Eisenbahnzüge werden nach der geänderten Zeit laufen und in allen öffentlichen Angelegenheiten wird diese Zeit maßgebend sein. Der nächste Sonntag wird 25 Stunden haben, wohingegen der Sonntag im Frühjahr, an welchem die gegenwärtige Zeit eingeführt wurde, nur 23 Stunden zählte.

Um Konfusion zu vermeiden, sollte jeder seine Uhr nächsten Sonntag um eine Stunde zurücksetzen.

‡ Sergeant Frank F. Haase von hier, zur Zeit bei der 90. Division in Frankreich, wurde dort im Kampfe an beiden Beinen und am linken Arm verwundet und hat auch außerdem schwer an den Folgen eines Gasangriffes gelitten. Er schreibt seinen Eltern, Herrn Hermann Haase und Frau von Neu-Braunfels, daß er sich auf der Besserung befindet und aus dem Hospital entlassen werden konnte. Es war ein heißer Kampf, den unsere Jungens dort mitgemacht haben, und sie haben sich brav und tapfer gezeigt. Frank hat zu dem siegreichen Vordringen unserer Truppen seinen Teil beigetragen, und er konnte zwei Gefangene die sich ihm ergeben hatten, einliefern.

‡ Dienstag, den 29. Oktober, nachmittags 2 Uhr findet im Courthause eine Versammlung sämtlicher Beamten und Comiteen der Knaben- und Mädchenarbeit in der bevorstehenden „United War Work Campaign" statt, sowie sämtlicher Mädchen und Knaben, welche für diese Sache arbeiten. Alle sollten in dieser Versammlung zugegen sein.

‡ Rechtsanwalt J. R. Fuchs von hier wurde als stellvertretender Distriktrichter im Distriktgericht zu Johnson City ernannt in einem Falle, in welchem Richter Stubbs disqualifiziert war.

‡ Mittwoch, den 23. Oktober wurde von Herrn Pastor Mornhinweg im Pfarrhause ehelich verbunden Herr Alfred S. Fischer mit Frl. Etta Schlameus. Trauzeugen waren Herr Rudolph Fischer und Frl. Frieda Krause.

‡ Soldat Emil E. Ebert schreibt an seine Eltern in einem den 13. September datierten Briefe, daß es ihm gut geht, und schickt ein im Jahre 1918 geprägtes 10 Centimes - Stück. Die Münze ist anscheinend aus einer Legierung von Nickel und Kupfer geprägt und hat in der Mitte ein Loch, dessen Zweck vermutlich in der Ersparnis von Metall besteht. In amerikanischer Währung ist das Geldstück ungefähr zwei Cents wert. Herr Aug. Ebert zeigte uns auch ein Buch, welches Photographien sämtlicher Offiziere und Soldaten des 360. Infanterie - Regiments enthält, zu welchem auch sein Sohn und andere junge Leute aus dieser Gegend gehören.

‡ Der Katalog für 1918—19 der „Comal Springs Nursery" des Herrn Otto Locke hat sein Erscheinen gemacht und erinnert daran, daß der Spätherbst in dieser Gegend die beste Zeit zum Pflanzen von Bäumen und Ziersträuchern ist. In den kühleren und mehr oder weniger feuchten Wintermonaten haben die frischgepflanzten Bäume und Sträucher dann Zeit, sich gut zu bewurzeln, so daß sie der Hitze und Trockenheit des kommenden Sommers dann besser widerstehen können. Der Boden sollte selbstverständlich gut zubereitet werden. Wie seine Vorgänger, enthält auch dieser Katalog viel nützliche, zuverlässige Auskunft über ergrobte Sorten, die hier in diesem Klima gedeihen.

‡ Laut Bericht aus Washington wurden bis zum 25. September in den Vereinigten Staaten 3,719,915 Ballen diesjährige Baumwolle geginnt. Voriges Jahr wurden bis zum 25. September 2,511,658 Ballen geginnt, und im Jahre 1916 wurden in derselben Zeit 4,081,989 Ballen geginnt.

In Texas wurden bis zum 25. September geginnt: Im Jahre 1918, 1,556,155 Ballen; im Jahre 1917, 1,191,525 Ballen; im Jahre 1916, 1,907,183 Ballen.

‡ Die „San Antonio Expreß" enthielt neulich einen interessanten illustrierten Artikel über die Rattenplage in Tezas und den großen Schaden den diese Nager überall anrichten. In den dünner besiedelten Gegenden des Staates bauen sie förmliche Festungen und vernichten sogar die Kaktusbüsche, wie aus den Illustrationen in Herrn Hennes Artikel zu ersehen ist.

‡ Herr Harry H. Wagenführ war so freundlich, der Neu - Braunfelser Zeitung einen Bericht des Census - Amtes zu übermitteln, welcher zeigte, daß bis zum 25. September 1918 in Comal CCounty 3,546 Ballen diesjährige Baumwolle geginnt wurden. Letztes Jahr waren bis zum 25. September 4,718 Ballen in Comal County geginnt worden.

‡ Dr. M. C. Hagler schreibt aus Camp McArthur an hiesige Freunde daß es ihm gut geht.

‡ Der Ball in der Teutonia Halle ist vorläufig wegen der Influenza verschoben worden. 1

‡ **Pflugscharen** für verschiedene Sorten Reitpflüge bei
4 4 **H. Orth.**

‡ Carladungen schönes Heu kommen jeden Tag an; kauft von der Car, in beliebiger Quantität; ruft **Landas Office** auf wegen Preis. tf

‡ **Wir verkaufen**

STATE HOUSE
PURE FOODS
NONE BETTER

4 **Weidner & Co.**

‡ Haben Minderjährige jemals einen Anteil an Ihrem Lande gehabt? Haben Sie solchen Falles eine richtige Uebertragungsurkunde, die von einem Gericht mit ausreichender Jurisdiktion gutgeheißen ist?
2 3 **Comal Co. Abstract Company.**

‡ **Ruber Tires** aufgezogen zum alten Preis bei
4 4 **H. Orth.**

‡ **Dr. P. E. Suehs** von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels, und wird Sonntag, den 3. November im Plaza Hotel sein.

‡ **Zu verkaufen,**
in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle, Saathafer, Hafer zum Füttern und Kansas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.

Joseph Landa.

Anzüge für Jung und Alt.

Kommen Sie nach unserem Store, wo Sie die neueste Auswahl in **Hart, Schaffner & Marx** Anzügen finden werden. Ein **Hart, Schaffner & Marx** Anzug ist eine gute Kapitalanlage. Aus Sparsamkeitsrücksichten kaufen Sie einen **Hart, Schaffner & Marx** Anzug, weil Sie den vollen Wert für den Dollar erhalten.

Jacob Schmidt,

Special Dry Goods Store, Neu-Braunfels, Texas.

Die Nahrungsmittel - Administration der Vereinigten Staaten schreibt vor, daß alle Müller zur Herstellung eines Fasses Weizenmehl dieselbe Quantität Weizen (4 Bushel und 24 Pfund) verwenden müssen. Die Hausfrau sollte jedoch bedenken, daß damit nicht gesagt ist, daß alle Sorten Mehl von gleicher Güte sind. Sorgfältige Auswahl des Weizens und besseres Mahlen ergeben immer noch ein vortrefflicheres Mehl, und für

PEERLESS

wird garantiert, daß es Zufriedenheit gibt, oder der Kaufmann gibt Ihnen Ihr Geld zurück.

Kaufen Sie Ihr Weizenmehl nur wie Sie es brauchen.
Es ist genug da für Alle.

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Auto Goggles

Eine große Auswahl immer an Hand; in allen Farben und zu allen Preisen.

B. E. Voelcker & Son

River Crest Poultry Yards.

Alex Forke, Eigentümer.

Züchter der „200 bis 288 Eier" Rasse von weißen, braunen und gelben Leghorns mit einfachen Kämmen. Rhode Island Reds und weiße Wyandottes.

„Trap Nest"-Baby-Hühnchen und Bruteier von registrierter Rasse.

Heu! Heu! Heu!

Ich habe im Storegebäude von C. J. Zipp & Son Heu zu verkaufen. Werde in Carladungen sowohl wie in kleineren Quantitäten verkaufen.

Wm. Karbach.

Näheres bei Herm. Zipp, Farmers Gin Aff'n.

Marks Riff.

Erzählung von James Fenimore Cooper.

(Fortsetzung.)

Der Sturm tobte indessen noch immer mit gleicher Wut fort, und jeden Augenblick stieg das Wasser auf dem Riff höher, bis es zuletzt durch die Pforte ins Innere des Kraters zu dringen begann. Was den Rancocus betraf, so ward er zwar von den brausenden Wellen weit heftiger umhergeworfen, als Mark dies hinter dem Schutze der Seewand für möglich gehalten hätte, aber da sein Anker festhielt, so war er bis jetzt noch nicht zu Schaden gekommen. Da übrigens zu seiner besseren Sicherung nichts weiteres geschehen konnte, so begab Mark sich in den Krater, wo eine völlige Windstille herrschte, obschon der Sturm von allen Seiten den Berg umheulte. Hier verblieb er den ganzen Tag über und während der folgenden Nacht so ungestört, daß er wohl nichts von dem Ungestüm des Sturmes verspürt haben würde, wenn nicht das Brüllen der See dessen Fortdauer kundgegeben hätte. Hin und wieder fegte wohl eine Luftströmung über ihn hin, aber im ganzen belästigte ihn das Ungewitter nur wenig. Um Mitternacht versank er in einen tiefen Schlaf, der mehrere Stunden anhielt.

Als Mark wieder erwachte, vernahm er nichts mehr von dem Heulen des Sturmes und dem Brausen des Meeres. Alles war still geworden, und als er aufstand, sah er, daß die Sonne klar am Himmel stand und über dem Meer vollkommene Ruhe herrschte. Das Wasser hatte sich auf der Fläche des Kraters in großen Lachen angesammelt, in welchen die Enten lustig umherschwammen, während die Schweine sich behaglich darin wälzten und gierig die von den Wogen hereingespülten Fische und Schaltiere fraßen, die in beträchtlicher Anzahl umherlagen. Die Ziege aber weidete munter einige über den Gartenzaun hervorragende grüne Blätter ab, ihr um so besser zu schmecken schienen, weil vielleicht mit der Sprüh einzelne Salzteile darauf gefallen waren.

Mark trieb nunmehr die Tiere wieder aus dem Krater hinaus, denn die See war vollständig zurückgewichen, so daß er die Ueberzeugung hegen konnte, sie würden jetzt wie früher imstande sein, für sich selbst zu sorgen. Dann stieg er nach dem Gipfel hinauf. Die Passatwinde waren zurückgekehrt, aber sie wehten nur sehr schwach. Die See war wieder vollkommen glatt und der Rancocus lag augenscheinlich unbeschädigt in seiner Bucht,—kurz, wohin Mark seine Blicke wendete, bot sich denselben ein Bild der Ruhe und des Friedens.

Mit kummervollem Herzen setzte sich Mark auf eine Felsplatte nieder und schaute sehnsüchtig hinaus in die See, ob er nicht in der Ferne die Pinasse zu erblicken vermöge, die ihm seinen einzigen Freund und Gefährten entführt hatte. Mehrere Male meinte er ihrer ansichtig zu werden, aber der gesehene Gegenstand erwies sich stets als die Schwinge einer Möwe oder die Kuppe einer fernen Brandung. Trostlos und ohne Hoffnung, daß Bob den Rückweg zum Riff finden werde, stieg er sodann von seinem hohen Standpunkte wieder herab, um sich auf das Schiff zu begeben.

In seiner jetzigen Einsamkeit und Verlassenheit fühltet Mark noch mehr als früher das Bedürfnis, sich durch Arbeit zu zerstreuen. Er begann deshalb, da Kitty das Gras ihrer Wiese sehr kurz abgeweidet hatte, alle jene Teile der Kraterfläche, welche noch nicht für den Garten- oder Feldbau benützt waren, mit Grassaat anzublümen. Er zögerte nicht in dieser Arbeit, sondern streute den Samen in reichlicher Fülle aus, weil er in solcher Menge an Bord des Rancocus war, daß er nicht zu sparen brauchte. Während dieser Beschäftigung fiel ein ziemlich starken Regen, was ihm besonders günstig für seine Saat zu sein schien, weshalb er, obgleich er ganz durchnäßt wurde, unbeirrt zu arbeiten fortfuhr. Dann beschäftigte er sich noch im Garten, der teilweise durch das eingedrungene Meerwasser gelitten hatte, und als endlich die Nacht kam, suchte er Ruhe in einer Hängematte, welche er unter dem Zelt im Krater angebracht hatte. Morgens aber erwachte er mit dem Gefühle eines dumpfen Schmerzes und Druckes im Gehirn; er spürte heftigen Durst und ein wildes Fieber tobte durch seine Adern. Jetzt erst erkannte unser armer Einsiedler die ganze Größe des Unglücks, dem er sich durch seine Verlassenheit ausgesetzt sah. Er fühlte, daß ihm eine ernstliche Krankheit bevorstand, weshalb er die Zeit, die ihm noch blieb, aufs beste zu benützen beschloß. Alles, was ihm während seines Kranksein von Nutzen sein konnte, befand sich in dem Schiffe; dahin also mußte er sich begeben, — auf jede Gefahr hin.

Er versah sich mit einem Schirm und begann, auf einen Stock gestützt, wankenden Schrittes den Gang nach dem Schiffe unter den Strahlen einer glühenden, fast senkrecht über seinem Scheitel stehenden Sonne. Oft meinte der junge Mann, auf den kahlen Felsen niedersinken zu müssen, wo er ohne Zweifel unter dem vereinten Einflusse des Fiebers und der glühenden Sonnenhitze bald den Tod gefunden haben würde. Aber die Verzweiflung drängte ihn weiter und endlich gelang es ihm nach unsäglicher Anstrengung, die Kajüte zu erreichen.

Zum Tode erschöpft, aber doch einigermaßen erfrischt durch die in diesem Raume herrschende Kühle, warf sich Mark auf einen Sitz, um sich zu erholen und zugleich über die Mittel und Vorkehrungen nachzudenken, die seine unglückliche Lage notwendig machte. Die Schiffsapotheke stand stets in der Kajüte, und da er von ihrem Inhalt oft im Interesse der Mannschaft Gebrauch gemacht hatte, so kannte er im allgemeinen die Eigenschaften und die Wirksamkeit der einzelnen Mittel. Auch angefertigte Tränke fanden sich in der Kiste vor, weshalb er auf sie zuwankte und ihr eine Mischung entnahm, die er für seinen Zustand für passend erachtete. Er setzte ihr aus dem in der Nähe stehenden Filtrierapparat etwas Wasser zu und nahm die Arznei zu sich. Dann aber schleppte er sich nach seinem Lager, da er im buchstäblichen Sinne auf keinem Fuße mehr stehen konnte.

Wie lange er daselbst gelegen, wußte er nicht, denn das Bewußtsein schwand ihm bald nachher infolge des in heftigster Weise auftretenden Fiebers. Nur einiger lichter Momente vermochte er sich zu erinnern, während deren er etwas Wasser aus dem Filtrierapparat genoß, welchen er glücklicher- und klugerweise in seine unmittelbarste Nähe gerückt hatte. Zu essen aber vermochte er nicht, da er keinerlei Bedürfnis hierzu verspürte, vielmehr einen förmlichen Ekel davor empfand. So entschwanden mehrere Tage, — da endlich brach sich die Gewalt des Fiebers und Mark sah die Notwendigkeit ein, irgend etwas Stärkendes zu sich zu nehmen. Es befand sich trefflicher Philadelphia-Porter an Bord des Schiffes, von welchem sogar eine Flasche auf einem Sims über seinem Bette stand. Er war noch kräftig genug, um sich aufrichten und die Flasche erreichen zu können; dagegen vermochte er nicht, den Kork auszuziehen. Auf dem Sims lag jedoch ein Hammer, und es gelang ihm, mit diesem ein Loch in die Seite der Flasche zu schlagen, so daß er von ihrem Inhalt in ein Glas gießen konnte. Dies trank er auf einen Zug leer, und es mundete ihm so köstlich, daß er sich das Glas nochmals füllte und es gierig leerte. Dann aber sank er, ungewiß über die Folgen, die das starke Bier für ihn haben könnte, auf sein Lager zurück. Bald fühlte er seinen Kopf eingenommen und er ward schläfrig. Sein ganzer Körper bedeckte sich mit einem leichten Schweiß. Er hüllte sich deshalb in seine Decke und verfiel bald darauf in einen ruhigen, tiefen Schlaf.

Wie lange dieser Schlaf angehalten hatte, wußte Mark ebenfalls nicht. Als er jedoch wieder erwachte, fühlte er sich frei von Krankheit, nur ein Gefühl außerordentlicher Schwäche war zurückgeblieben, das ihm die Ueberzeugung aufzwang, daß es noch längere Zeit anstehen werde, bis er wieder der Mann sei, der er gewesen. Für ein sehr günstiges Zeichen hielt er aber, daß er Appetit verspürte. Er konnte nicht berechnen, wie lange er gänzlich ohne Nahrung verblieben war, aber es schien ihm, als ob seit Beginn seiner Krankheit, während deren ganzer Dauer er keinen Bissen zu sich genommen hatte, eine volle Woche verstrichen sei. Dies bedenkend sah er wohl ein, daß er nunmehr sein eigener Arzt und Wärter sein müsse. Einige Minuten blieb er ruhig liegen; dann aber dachte er darüber nach, was wohl das Angemessenste zur Hebung seiner geschwächten Kräfte sein könne.

Auf einem Tische in der Vorkajüte, nach welchem Mark von seinem Lager aus durch die offene Thüre hinsehen konnte, stand ein Flaschenbehälter mit Wein und Branntwein. Ersteren, einen vorzüglichen Portwein, hielt er für am meisten geeignet, ihn wiederum zu Kräften zu bringen, da er eigens zur Verwendung in Krankheitsfällen bestimmt war. Um ihn jedoch zu erlangen, war es nötig, den Schlüssel aufzufinden, den Behälter zu öffnen und die Flüssigkeit einzugießen, eine dreifache Aufgabe, für deren leichteste sogar er nicht einmal die erforderlichen Kräfte zu besitzen vermeinte.

Der Schlüssel befand sich in dem Schubfache eines offenen Schreibtisches, der zum Glück zwischen ihm und dem Tische stand. Er machte nun den Versuch aufzustehen, der übrigens so weit gelang, daß er sich im Bette aufrichten konnte. Die kühle Luft, welche durch die Kajüte strich, erfrischte ihn einigermaßen und er fühlte sich imstande, den Hahn des Filtrierapparates zu drehen. Zufällig stand dieser Apparat in der Zugluft, und das Wasser, welches er enthielt, war kühl und wohlschmeckend, — kühl nämlich für ein Schiff und für ein solches Klima. Mark nahm nur einen einzigen Schluck, aber dieser erfrischte ihn mehr, als er je für möglich gehalten hätte. In der Nähe des Glases, in welches er das Wasser abgelassen hatte, lag ein Stückchen vertrockneten Zwiebacks, das er jetzt anfeuchtete und aß. Dann wagte er es, den Versuch zu machen, ob er gehen könne. Aber es wandelte ihn dabei ein Schwindel an, der ihn nötigte, sich wieder niederzulegen. Als er sich nach einigen Minuten wieder erholt hatte, machte er einen zweiten Versuch, welcher besser gelang; er hielt sich an den umherstehenden Gerätschaften, bis er endlich den Schreibtisch erreichte. Der Schlüssel war bald gefunden, und es gelang ihm auch, nach dem Tisch zu kommen; hier aber sank er so todmüde in einen Stuhl, daß er kaum mehr ein Glied zu bewegen vermochte.

Mark war nur leicht bekleidet und die kühle Seeluft wirkte erfrischend auf ihn. Nach einer Weile fühlte er sich wie neu belebt. Er öffnete den Behälter, hob die Flasche heraus und füllte sich ein kleines Trinkglas mit der Flüssigkeit. Die kleinen Anstrengungen hatten ihn übrigens so erschöpft, daß er fast ohnmächtig zusammenbrach. Wahrscheinlich hatte er nichts anderm seine Rettung zu danken, als dem Schluck Wein, der eine geradezu wunderbare Wirkung auf ihn hervorbrachte. Er fühlte sich bald hinreichend gekräftigt, um sein Wasserglas zu holen und den Rest der Flüssigkeit in dasselbe zu gießen. Nunmehr versuchte er mit dem Glase in der Hand durch die Kajüte nach dem anstoßenden Gemache zu gehen. Und seine Willenskraft ließ ihn das Ziel erreichen. In dem Gemache stand ein Bett mit frischer kühler Leinwand, das für Bob zubereitet, von ihm aber nicht mehr benützt worden war. Auf dieses Lager sank Mark im höchsten Grade ermüdet nieder. Der Tausch der Lagerstätten kam ihm jedoch trefflich zu statten, denn das luftige, frische Bett wirkte belebender auf ihn, als die beste Arznei.

Nachdem er einige Minuten geruht hatte, tauchte er wiederum ein Stückchen Zwieback in seinen Wein und verspeiste es. Der Zwieback schmeckte ihm ausgezeichnet, und gerne hätte er noch mehr davon zu sich genommen, aber er versagte es sich, wie sehr er auch Lust danach hatte, denn er wußte, daß er in dieser Beziehung sehr vorsichtig und mäßig sein mußte. Er nahm nochmals einen kleinen Schluck seines Getränkes und wankte sodann nach der Kommode, in welcher Kapitän Crutchely sein Weißzeug aufzubewahren pflegte. Er nahm ein Hemd heraus und half sich, wie es eben ging, nach dem Halbdeck weiter. Unter der Zeltdecke hatte Mark eine Wanne aufgestellt, um darin das von der Decke rinnende Regenwasser aufzufangen. Aus diesem Behälter pflegte Kitty oft zu trinken, wenn sie das Schiff besuchte.

Mark fand die Wanne voll frischen, süßen Wassers; er warf deshalb das Hemd, das er während seiner Krankheit getragen, ab und stieg hinein. Das köstliche Bad erfrischte ihn ungemein; er fühlte sich jetzt wie neugeboren. Sodann trocknete er sich, so gut es gehen wollte, mit einem Handtuch ab, legte das frische, reine Hemd an und wankte nach seinem Lager zurück, wo er erschöpft niedersank. Fast unmittelbar nachher sank er in einen süßen, tiefen Schlaf.

Dies geschah gegen Sonnenuntergang und Mark erwachte erst mit Tagesanbruch wieder. Er hatte zehn Stunden lang fest geschlafen. Er richtete sich ein wenig auf und sah — Kitty neben seinem Lager stehen. Das gute Tier war täglich über die Landungsbrücke nach der Kajüte gegangen, um den Kranken zu besuchen; auch jetzt war sie wieder gekommen, um nach ihrem Herrn zu sehen. Mark streckte ihr die Hand entgegen und redete sie an, worauf sie in der lebhaftesten Weise ihre Freude äußerte, seine Stimme wieder hören und seine Hand lecken zu können. Dieser Beweis von Anhänglichkeit des treuen Tieres war höchst rührend für Mark und machte ihn fast glücklich. Er stand auf und fühlte sich bedeutend kräftiger. Er versuchte es deshalb, nach der Schiffsküche zu gehen, um Feuer anzuzünden. Beides gelang ihm ohne allzugroße Anstrengung und bald konnte er sich an einer Tasse guten warmen Thees erlaben. Später kochte er sich auch Schokolade, die ihm trefflich mundete. Tags darauf aber wagte er schon, sich eine leichte Mehlspeise zu bereiten, und an den nächstfolgenden Tagen nahm er sogar noch derbere Kost zu sich. Hierdurch ward er so gekräftigt, daß er am Ende der zweiten Woche schon wieder ganz gut aufs Deck gehen konnte, von dem aus er seine Besitzungen überschauen konnte.

Das erste, was er hier erblickte, war wiederum Kitty auf ihrer Wiese, wo sie behaglich weidete. Dann sah er sich nach den Schweinen um; auch sie waren da, fett und behaglich, und grunzten schnüffelnd auf dem Riff herum. Dies ließ Mark befürchten, daß es um seinen Garten schlecht stehen werde, denn diese Tiere hätten während seiner Krankheit aus Mangel an Nahrung zu Grunde gehen müssen, wenn es ihnen nicht gelungen wäre, sich selbst zu helfen. Doch bis jetzt gestatteten ihm seine Kräfte nicht, ans Land zu gehen, weshalb er sich begnügen mußte, sein Besitztum aus der Ferne beangenscheinigt zu haben. Das Geflügel schien sich gleichfalls wohl zu befinden, und Mark meinte sogar, an der Seite einer Henne junge Küchlein bemerkt zu haben.

Es stand eine weitere Woche, an, ehe sich Mark in den Krater wagen konnte. Als er denselben betrat, fand er seine Mutmaßungen in betreff des Gartens bestätigt. Zwei Dritteile desselben waren durch die Rüssel der Schweine so tüchtig aufgewühlt, als ob sie mit dem Spaten bearbeitet worden wären. Pflanzen und Wurzeln hatte die vollständigste Zerstörung betroffen, und ebensoviel, als von den Tieren verzehrt worden war, lag zernagt und verdorben umher. Sogar Kitty ließ sich dabei betreten, wie sie eben an den Bohnen nagte, welche mittlerweile überreif geworden waren. Der Mais, die Erbsen und die Bohnen hatten gutes Hühnerfutter abgegeben, und alles, was Leben besaß, hatte im Ueberflusse geschwelgt, während der kranke Mann bewußtlos zwischen Tod und Leben schwebte.

Die Zeltdecke stand noch, und es war Mark lieb, nach Besichtigung seines Gartens ein paar Stunden in seiner Hängematte der Ruhe pflegen zu können. Mittlerweile drangen die Schweine in den Krater und trieben das Werk der Verwüstung vor seinen Augen weiter. Zu seinem Erstaunen folgten einem dieser Tiere zehn kleine Geschöpfe, die bereits so herangewachsen waren, daß sie fressen konnten.

Mark verspürte während seiner Genesung einen wahren Heißhunger, und die grobe Schiffskost paßte noch schlecht für seinen Magen. Er hatte sich hin und her Gedanken gemacht, wie er's mit seinen Mehlgerichten halten solle, und sehnte sich nach etwas Schmackhafterem. Der Anblick der kleinen Ferkel brachte ihn daher auf eine Idee. Unter dem Zelte stand eine mit einer Kugel geladene Vogelflinte. Er schüttete neues Pulver auf die Pfanne, ersah eine günstige Gelegenheit und schoß eines der kleinen grunzenden Tierchen durch den Kopf. Mit dem Körper des Ferkels kehrte er sodann nach dem Schiffe zurück, wo er sich mehrere wohlschmeckende und nährende Gerichte daraus bereitete, die wesentlich zur Wiederherstellung seiner Kräfte beitrugen. Im Laufe des nächsten darauf folgenden Monats teilten drei weitere Spanferkel das Schicksal des ersten und ebenso erging es einem halben Dutzend von den bereits erwähnten Hühnchen, obschon letztere noch nicht halb gewachsen waren. Aber es war Mark jetzt, als könne er aufessen, was in dem Krater lebte und wuchs, obschon er noch nicht imstande war, nach dem Gipfel hinanzuklettern. Die meiste Zeit brachte er in seiner Hängematte zu, sich den Gedanken an Bob und an seine Lieben in der Heimat überlassend. Ob auch sie wohl an ihn dachten und sich nach ihm sehnten, oder ob seine junge Gattin Bridget in vielleicht schon als tot beweinte?!

(Fortsetzung folgt.)

Frau Schmidt empfiehlt Chamberlains Täfelchen.

„Ich habe seit 8 oder 10 Jahren mehr oder weniger Magenbeschwerden," schreibt Frau G. H. Schmidt, Brewerton, N. Y. Litt ich an Indigestion nach dem Essen, so gaben mir ein oder zwei Chamberlains Täfelchen jedesmal Erleichterung. Ich fand auch, daß sie ein angenehmes Abführmittel waren." Diese Täfelchen kräftigen den Magen und ermöglichen es ihm, natürlich zu funktionieren. Wer mit Verdauungsbeschwerden geplagt ist, probiere sie und werde und bleibe gesund. Adv.

Reflexion.

Gauner (zum andern): „Unsereens is wirklich d'ran... fortwährend wird man verfolgt.. einjesperrt! ... Mit de' Freundschaften is es och so! Hat man wieder 'mal e' bisken 'n Freund, wird er einem — geköppt!"

Umschau.

„Weshalb haben Sie sich denn nach mir umgeschaut?"

„Sie haben sich doch nach mir umgeschaut!"

„Ich hab' mich halt umgeschaut, ob Sie sich nach mir umschau'n werden."

„Und ich hab' mich umgeschaut, ob Sie sich vielleicht umschau'n werden, ob ich mich nach Ihnen umschau'n werde."

Shoulders All Baking Cares

When CALUMET comes in, all baking troubles take quick leave. You go right ahead and mix up baking materials, for biscuits—cakes—*anything* without fear of uncertainty. Calumet makes you *forget* failure.

CALUMET BAKING POWDER

is the most *popular* because it *does* give most *perfect* results. It has the biggest *demand* because it is the most *dependable*. The fact that it *is* the biggest seller proves that it is the best. A trial will convince you that there is none "just as good." Buy a can—if you are not satisfied take it back and get your money back.

Calumet contains only such ingredients as have been approved officially by the U. S. Food Authorities.

You save when you buy it.
You save when you use it.

HIGHEST QUALITY
HIGHEST AWARDS

Willie Neuse's Grocery Store

(Früher Walter Elbels Store.)

Frische Groceries zu billigsten Preisen. Zuvorkommende Bedienung und prompte Ablieferung. Der höchste Marktpreis wird bezahlt für Farmprodukte. Telephon 353 tf

New York Hat & Clothes Cleaning Co.

Hüte! Hüte! Hüte!

Werfen Sie Ihren alten Hut nicht weg; wir machen ihn wieder wie neu. Damen- und Herren- Panama- und Strohhüte eine Spezialität.

Kleider gereinigt und gebügelt.

75c und aufwärts der Anzug. Bügeln allein 40c aufwärts. Damenkleidung eine Spezialität. Reparaturen und Aenderungen jeder Art. Zufriedenheit garantiert, billige Preise.

Umgezogen nach San Antonio St., neben dem Opernhause. tf.

Kirchenzettel.

In der Deutsch - Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:

Die Sonntagsschule beginnt jetzt um ½10 Uhr vormittags.

Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um ½11 Uhr.

Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um ½9 Uhr.

G. Mornhinweg, Pastor.

— — —

In der evangelischen Friedenskirche findet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 9½ Uhr morgens Sonntagsschule und um 10½ Uhr Gottesdienst statt. Jeden Donnerstag abend 8 Uhr (in den Wintermonaten, Nov. bis Febr. um 7½ Uhr) übt der Kirchenchor. Phone: Seguin 818—2 Rings oder New Braunfels 93—3 Rings (Ernst Zipps Store).

A. Koerner, Pastor.

— — —

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Jeden 5. Sonntag im Monat morgens Sonntagsschule und Kirche in Cibolo und nachmittags in Zuehl. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst in der Evangelischen Kirche zu Converse. Telephon, Marion No. 22, 2 short, 1 long.

C. Kniker, Pastor.

— — —

Methodisten Kirche: Sonntagsschule 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends jeden Sonntag.

E. A. Konken, Pastor.

— — —

Redwood: St. Paulus-Kirche zu Redwood, jeden 2. und 4. Sonntag, um 9 Uhr morgens Sonntagsschule, um 10 Uhr morgens Gottesdienst.

Lockhart: Christus - Kirche zu Lockhart (gegenüber der City Hall) jeden 1. und 3. Sonntag im Monat morgens ¾10 Uhr Sonntagsschule, um ½11 Uhr Gottesdienst.

Wohnung des Pastor in Redwood, Postoffice: San Marcos, Texas, R. R. 3. Telephon: Martindale No. 46 R. 2. oder Martindale No. 67 R. 2.

F. W. Budy, Pastor.

— — —

Ev. Luther-Melanchton-Gemeinde, Marion:

Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst. Der Jugendverein versammelt sich jeden Sonntag abend um 8 Uhr.

F. Laviens, Pastor.

— — —

Evang. Christus - Gemeinde zu Leißner's School.

Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, und um 10 Uhr Gottesdienst.

F. Laviens. Pastor.

— — —

Ev. Luth. Beitel Gedächtnis-Kirche Fratt, Texas.

Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst. Jeden zweiten Sonntag Abends um 7:30 Gottesdienst in der englischen Sprache. Jeden Freitag Abend um 7:30 Singchorübung.

E. G. Knaak, Pastor.

— — —

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas.

Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

E. G. Knaak, Pastor.

— — —

First English Ev. Luth. Sunday School Service in Marion every Sunday 10 a. m. for Primaries, Intermediates and Adults.

Gottesdienst jeden Sonntag-Morgen 11 Uhr. T. P.

Eingesandt.

Das auffallendste Beispiel der Ungleichmäßigkeit in der Steuereinschätzung im Staate wird durch die Counties Ellis und McLennan dargeboten.

Flächeninhalt und urbares Land sind in beiden Counties so ziemlich gleich.

Ellis County enthält 624,000 Acker, wovon 446,196 Acker urbar sind, und der Wert der Farmgebäude beziffert sich $3,923,000; das Assessment für alle Ländereien und Gebäude beträgt $19,345,345.

McLennan County enthält 671,360 Acker, wovon 445,543 Acker urbar sind. Wer Wert der Farmgebäude ist zu $3,984,000 eingeschätzt. Das Gesamtassessment für sämtliche Ländereien und Gebäude im County beträgt $15,750,140.

Da in McLennan County sich die große Stadt Waco befindet, in deren unmittelbarer Umgebung die Ländereien höher im Werte stehen, als diejenigen in der Nähe von Waxahachie, sollte McLennan County ein höheres Assessment haben, als Ellis County; trotzdem finden wir einen Unterschied von $3,595,205 zugunsten von Mc Lennan County. Das durchschnittliche Assessment für urbares Land und Gebäude in Mc Lennan County beträgt $33.00 für den Acker, in Ellis County hingegen $40.00 für den Acker.

Hopkins County weist für urbares Land und Gebäude ein durchschnittliches Assessment von $12 per Acker auf, Hunt County $29, Kaufman County $37, Limestone County $25, Navarro County $32, Bexar County $64, Tarrant County $64, Lavacca County $55, DeWitt County $57, Guadalupe County, $40, Hays County $45, Comal County $41.

Ein vollständige Liste der Counties im Staate könnte angegeben werden, doch genügt Obiges, um die Zustände im ganzen Staate zu veranschaulichen.

Gus. Reininger,
Sekretär, State Tax Assessors Association.

Croup.

Bekommen die Kinder leicht Croup, so verschaffe man sich eine Flasche Chamberlains Hustenmittel, und befolge, wenn der Angriff kommt, die gedruckte Anweisung. Man wird überrascht, sein, wie schnell Linderung eintritt. Adv.

Reisebericht.

Also, um weiter zu erzählen, fuhr ich dann zu Alwin Glenewinkel und dann zu Wm. Hagemann, die beide nach Seguin wollten. Peter Jackmuth ist unten in den Reisfeldern und hat schon 10 Sack Reis nachhause gesandt.

Ad. Schwarzlose und Richard Glenewinkel wohnen dann dicht bei einander. Mutter Richter hatte gerade von ihrem Max drüben in Frankreich gehört, und zwei Söhne von Carl Nolte sind auch drüber.

Hy. Glenewinkel ist immer noch der Herr auf dem Berge, und seine Tochter Frau Albt. Pape war gerade dort zu Besuch. Dann ging es zu Frau Adolf Pape. Otto Schorn kam mit seiner Butscherkarre und fuhr mir drei Hinterräder kaput. Hilmar Kirchner, der dann nicht sehr weit wohnt, sagte, ich sollte das nächste Mal besser aufpassen.

Walter Trappe war schon am Pflügen.

Robert Hansmann baute eine Garage und sein Schwager Walter Strempel lehrte ihn, wie man Nägel krummklopft.

Damit der Walter jedoch lernt, dieselben wieder gerade zu klopfen, verkaufte ich ihm die Tante, denn etwas muß er doch Neues erfahren.

Emil Dietert war mit Musik nach Seguin gezogen und Fritz Galle ihm nach, sodaß Gustav Stautzenberger die Schlangen alleine totschlagen mußte.

Fritz Kutscher wohnt jetzt ganz nahe bei Seguin, aber Walter Erxleben wohnt noch hier oben, denn sonst könnten die Leute hier nicht so gute Ernte machen. Von hier ging es dann erst noch einmal nach Zorn, auf dem Wege dann nach Martindale, dann bei Walter Krackau vor; dieser hatte sich wohl unter dem Hause verkrochen, aber ich fand ihn doch.

Dann ging es zu Herm. Conrads, dem Hauptmanager von der Kasch Cotton-Samen-Farm, und dann nach Reedville, wo C. Fehlis Bürgermeister ist und für den armen Wandersmann auch einige Brotkumen abfallen. Mutter Karoline Koerbel wohnt auf dem Kegle Hill und läßt das Wetter machen was es will.

In Maxwell sind wohl zehn Rasierstuben, aber keine Messerhelden.

Bei Paul Hoffmann fühlt man sich zuhause und auch fast in Frankreich, zumal wenn man die viele Strickwaare sieht; waren doch bereits acht Sweaters fertig gestrickt, und immer noch feste dabei.

Dann ging es zu Vetter Hermann Stueve bei Lockhart, denn es war Abend geworden. Am nächsten Morgen frühe fuhren Hermann und Frau nach San Antonio und ich zu Wm. Rosenthal, und nachmittags und abends wurde bei der Seeliger-Brüderschaft, Ewald, Oswald, Emil, Paul, Adolph, Reinhold, Oscar, Arthur, Willie, Conrad und Christiian, Skat geklopft.

Am Montag Morgen dann wurde zuerst Andreas Anton besucht, woselbst auch für dessen Schwiegermutter, Frau A. K. Peters, klingende Münze vorhanden war.

Wm. Bergfeld wohnt dann ganz in der Ecke hier unten und macht auch Cotton dieses Jahr.

Eugen Graef wohnt dann auf dem Platze seines Schwiegervaters, Ad. Bodemann. Leider war letzterer zur Zeit leidend und befand sich nicht zuhause.

Hugo Hemme ist jetzt auch nicht mehr alleine und seine Mutter wohnt in der Stadt.

Otto Schulze hält den Black Ankle fest, und Theo. Schaefer macht Cotton wie Heu und hat sich auch einen Schwiegersohn angeschafft. Da ich nur noch einen Zettel im Buche hatte, nahm mir dieser denselben ab und bekommt jetzt auch die Tante.

Von hier ging es dann zu Carl Balzer und wieder zur Stadt zurück traf ich dann Cousin Christ. Kannemeyer.

Robt. Meyer wurde dann in seiner Festung auf dem Berge bei der Stadt besucht.

Bei Lytton Springs wohnt dann die Familie Chas. Wingenroth; leider war die Mutter ans Bett gefesselt.

Von hier ging es dann zum Abend zu Paul Boesel in der Nähe von Niederwald, und unter Erzählen u. s. w. flogen die Abendstunden nur so dahin.

Fritz Ewald bei Oatman war am nächsten Morgen dann der Erste und da der Willie jetzt auch glücklich unter den Pantoffel ist, bekommt er jetzt auch die Tante.

Ed. Schubert fabriziert Zuckerrohr-Ballen bei dem Hausend, und Max Lablack Cottonballen im gleichen Maßstabe — d. h. er möchte.

Wm. Schuetzeberg zeigte mir dann den Weg zu Otto Graef; dieser zog Schützengräben, aber nannte es Terassen, damit der Regen die Felderde nicht zu arg weg schwemmt und besser in den Boden dringt. Ferd. Schmidt ist inmitten seiner Enkelschaar, und Gus. Holz macht es wie die großen Politiker, denn er sieht seine Fenzen bei Zeiten nach.

Herm. Ohlendorf hat ein Silo voll Futter, und wünscht es wären drei oder vier, und Autoflicken versteht er auch.

W. S. Schroeder hatte schauderhaft Langeweile, deshalb war unser Andreas Borchert aus der Comalstadt mal hingeeilt und lehrte ihn was eine Harke ist im Skat, und wäre ich eine Stunde später gekommen, hätte der Wilhelm kein Geld mehr für Dich, Tante, gehabt.

Dann ging es noch einmal nach Uhland, denn der Alonzo und Ginner Evans dachten: Wunder, wie gut sie geigen könnten, aber für meinen Bogen waren ihre Saiten zu schwach und diesesmal konnte ich, wie der Hahn auf dem Misthaufen, Kickeriki schreien.

Andreas Gerner bei Maxwell klagt über Appetitlosigkeit, denn noch nicht mal der edle Gerstensaft will ihm munden.

In San Marcos besuchte ich dann Frau Dan Hofheinz, in Redwood Louis Rheinlaender, bei Seguin Cousin Albert Neuse, dann Frau Louise Schuchard, Chester Reeh, Frau Katharine Seidemann und Bürgermeister Christ. Borchers, und kam dann zum Abend zu Chas. Schuenemann — war aber mehr wie erstaunt, den jungen August als frisch gebackenen Ehemann, und daher auch überglücklich, vorzufinden.

Moritz Hoffmann wohnt dann ganz in der Nähe und freut sich auch über August's neues Unternehmen.

H. S. Hoffmann wohnt noch am Mill Creek und Fritz Pilz war nicht zuhause. Alex. Scheibe lebt dann noch im Sand, Emil Graefe wohnt dann an der anderen Seite der Guadalupe und sein Schwiegervater Wm. Brümmer von Hortontown ist jetzt auch dorthin gezogen.

Wieder in Seguin angelangt traf ich dann bei Fritz Klein Ernst Schumann von Mc Queeney, und beim Schlangen-Fritz Fritz Schriewer sen. und Vetter Gus. Jahns, und in seinem Store dann Alb. Forke.

Dann besuchte ich noch Ad. Hanz, Frau Jac. Haug und Hy. Gold, und kam dann spät Abends bei Muttern an. Wo dann später hinfuhr, erzählt Euch später

Der Kleine Charley.

Chamberlains Hustenmittel das zuverlässigste.

Nach vieljähriger Erfahrung mit demselben und andern Hustenmedizinen, ziehen Viele Chamberlains allen andern vor. Frau A. C. Kirstein, Greenville, Ills., schreibt: „Chamberlains Hustenmittel wurde im Heim meiner Mutter Jahre lang gebraucht, und wir fanden, daß es Erkältungen und Halsleiden stets schnell kurierte. Wir finden, daß es die zuverlässigste Hustenmedizin ist, die wir je gebraucht haben." Adv.

Bleibt bei der demokratischen Partei.

Aus „Freie Presse für Texas".

Seit Jahren hat die „Freie Presse für Texas" ihren Lesern den Rat gegeben, an den Primärwahlen der demokratischen Partei teilzunehmen. Es geschah die aus der richtigen Erkenntnis, daß im Allgemeinen in unserem Staate nichts politisch durchgesetzt werden könne, außer durch die demokratische Partei. Die Verhältnisse liegen heute noch ebenso. Wir müßten uns und unsere Leser zu völliger politischer Untätigkeit verdammen, wenn wir einen anderen Rat geben wollten, als den, strikt zur demokratischen Partei zu halten und an ihren Konventionen und Wahlen teilzunehmen.

Die allgemeinen Verhältnisse haben sich stark verändert, die Stellung der Deutschen in Texas hat darunter gelitten. Aber alle diese allgemeinen Veränderungen sind kein Grund für eine Aenderung in unserer Stellungnahme in politischen Angelegenheiten.

Es scheint, als wenn von republikanischer Seite jetzt große Anstrengungen gemacht und noch größere geplant werden, um die Deutschen, von denen die meisten früher Republikaner waren, wieder zu sich herüber zu ziehen. Wir wiederholen nochmals, daß für die deutschen Demokraten durchaus kein sichtlicher Grund dafür vorhanden ist, zu den Republikanern überzugehen. Demokratische Kandidaten, die sich mit Hülfe der patriotischen Begeisterung in Stellungen hineinbringen wollten, in die sie sonst nicht gelangen konnten, möge nAeußerungen gemacht haben und machen, welche die Deutschen vor den Kopf stoßen. Es mögen auch in demokratischen Versammlungen und Konventionen Beschlüsse angenommen und Aeußerungen gemacht sein, welche uns nicht gefallen, es ist das alles aber kein Grund, warum die Deutschen sich von der demokratischen Partei zurückziehen sollten; denn derartiges kann und wird unter den jetzigen Verhältnissen in jeder anderen Partei auch passieren. Die politischen Verhältnisse sind dieselben geblieben, wie vordem, die republikanische Partei hat heute in unserer Staatspolitik nicht mehr zu sagen als vor zehn Jahren, und sie wird in zehn Jahren auch noch nicht mehr zu sagen haben als jetzt; selbst wenn sich alle Texaner deutscher Abkunft ihr anschlössen. Wer politisch etwas erreichen oder mit dazu beitragen will, daß etwas erreicht wird, muß sich der demokratischen Partei anschließen. Auf der republikanischen Seite hat sein Votum keinen weiteren Zweck als die ehrgeizigen Wünsche von Kandidaten für Bundesämter zu fördern, wenn die republikanische Partei wieder die Nationalregierung in Händen bekommen sollte. Nur ein County giebt es, in dem auf lokalem Gebiete die republikanische Partei eine Rolle spielt, das ist Guadalupe. Aber auch dort hört die Bedeutung auf, sowie er sich um Dinge handelt, die über die lokalen Verhältnisse hinausgehen. In den republikanischen Counties am Rio Grande wird das neue Wahlgesetz, das nur Bürgern zu stimmen erlaubt und nur solchen, die ihren Wahlzettel selbst ausfüllen können, die Vorherrschaft der Republikaner ein Ende machen.

Lassen sich aber unsere „Deutschen" zu der republikanischen Partei hinüberziehen, so geben sie dadurch denen, mit deren Gebahren sie unzufrieden sind, in den demokratischen Parteiversammlungen freien Spielraum und diese werden sich dann noch ungeberdiger anstellen als bisher. Nur durch das Festhalten an der demokratischen Partei werden wir unsere politische Zukunft behaupten und auch verbessern können, da das störende Element der Prohibition vorläufig aus der Politik verschwunden sein und die jetzige Kriegsaufregung sich legen wird. In Betracht zu ziehen ist dabei auch, daß die demokratische Partei durch die Frauen großen Zuwachs erhalten hat. Es wäre also Wahnsinn, unsere Stellung zu der herrschenden Partei noch mehr zu schwächen; daran aber, daß wir durch unsern Uebergang zur republikanischen Partei diese zur herrschenden machen können, ist gar nicht zu denken.

In gewissen Kreisen demokratischer Politiker würde man es ganz gerne sehen, wenn wir uns von der demokratischen Partei zurückzögen, weil wir uns dadurch völlig machtlos machen würden. Unsere Leser werden begreifen, daß es nicht zu unserem Vorteil ist, die Wünsche dieser Herren zu erfüllen.

Ziehen wir alles dies in Betracht, so können wir unsern Lesern keinen besseren und aufrichtigeren Rat geben als den: Bleibt bei der demokratischen Partei!

Ironisch umschrieben.

Reitlehrer (als ein Anfänger zum zehnten Male aus dem Sattel fliegt): „Schon viel besser, Herr Meyer; nu' bloß noch 'n bißchen mehr — sitzende Lebensweise!"

Ford
THE UNIVERSAL CAR

Der Ford Motorwagen (Truck) ist wie noch ein Arm und eine Hand für den Geschäftsmann, vergrößert durch seine vielfache Nützlichkeit den möglichen Umfang eines Geschäftes, und verdoppelt zugleich den Wert jeder Stunde. In so vielen Beziehungen dient die allgemeine Verwendungsfähigkeit dieser Trucks den dringenden Anforderungen des Geschäftsbetriebes — groß und klein — des Kleinverkäufers und des Großhändlers, des Fabrikanten und des Konsumenten, des Kontraktors und des Farmers. Ueberall, wo es Geschäfte gibt, sind jetzt Ford Trucks notwendig. Man erwäge den Preis: $550, ohne Kasten, f. o. b. Detroit. Lassen Sie uns mit Ihnen darüber reden.

Noch eine Hand im Geschäft

Gerlich Auto Co.
PHONE 61

Kriegs-Sparscheine

Von der Bundesregierung ausgegeben, bringen 4 Prozent Zinsen, die vierteljährlich auf Zinseszins berechnet werden.

Die beste Gelegenheit, kleine Ersparnisse bei bester Sicherung zinstragend anzulegen!

Die ganzen Vereinigten Staaten sind Sicherheit für diese Sparscheine.

Sparmarken, 25 Cents das Stück.

Für 16 solche Marken und 21 Cents kann man sich einen Kriegs-Sparschein eintauschen. Nach jedem weiteren Monat wird 1 Cent mehr dafür berechnet.

Man kann also zweibitweise sparen und kleine Summen wie $4.21 zinstragend anlegen; Rückzahlung mit Zinsen von der Regierung garantiert!

Sparmarken und Sparscheine sind in Postämtern, Banken und Geschäften zu haben.

Lest die Anzeigen!

Jede Geschäftsanzeige in der Neu-Braunfelser Zeitung ist eine höfliche Einladung an alle unsere Leserinnen und Leser, und zeigt, daß das betreffende Geschäft die Kundschaft unseres Leserkreises wünscht und schätzt, und sich bemühen würde, sich dieselbe durch reelle, zuvorkommende Bedienung zu erhalten.

DR. MORTON

Augen-, Ohren-, Nasen und Halsspezialist, wird jeden zweiten und vierten Samstag in jedem Monat in Neu-Braunfels im Plaza Hotel sein. Paßt auch Brillen an.

Ernst Koch
Allgemeiner Contractor und Baumeister.
Muhpen von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität.
Telephon 179.

Herm. C. Moeller
Contractor und Baumeister
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephon 293.
Office-Telephone 159.

Günther Addition
Schöne Bauplätze, vier Blocks vom „Square", zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 100 Lots. Man wende sich an Alfred R. Rothe, Neu-Braunfels, Texas. tf

Herbert G. Henne. John R. Fuchs
Henne & Fuchs
Deutsche Advokaten
Neu-Braunfels, - - - Texas.

Martin Faust
Advokat.
Office in Hole's Gebäude.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der S. & G. N.-Bahn.

Nach Süden.

No. 5.....8:40 morg.
No. 7.....7:35 morg.
No. 3.....7:18 abends
No. 1 (Sunshine Special) .....8:40 abends

Nach Norden:

No. 4.....11:45 vorm.
No. 2 (Sunshine Special) ..... 8:53 morg.
No. 8.....7:18 abends
No. 6.....9:16 abends

Abfahrt der Personenzüge der M. K. & T.-Bahn von Neu-Braunfels:

Nach Norden:

11:03 vorm. Nach dem Norden über Austin.
1:45 nachm. „Local" nach Waco, über Austin; in San Marcos Verbindung nach Smithville und Houston.
10:15 abends. Nach dem Norden über Austin.

Nach Süden:

5:46 morg. Vom Norden über Austin; Verbindung in Smithville und San Marcos mit Zug von Houston um 7:45 abends.
3:20 nachm. „Local" von Waco über Austin; Verbindung in Smithville und San Marcos mit Zug von Houston um 7:30 morgens.
6:37 abends. Vom Norden über Austin.

Ankunft und Abgang der Post.

Von Neu-Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu-Braunfels über Smithsons Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die „Rural Free Delivery Carriers" verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postsachen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.

J. E. Abrahams,
Postmeister.

Der Neu-Braunfelser Gegenseitige Unterstützungs-Verein

hat seine Raten wie folgt festgesetzt:

21 bis 24 Jahre.....$1.60
25 bis 29 Jahre..... 1.70
30 bis 34 Jahre..... 1.80
35 bis 39 Jahre..... 1.85
40 Jahre und aufwärts..... 1.90

Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Controlle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:

Joseph Faust, Präsident.
S. V. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hampe, Sekretär.
F. Druebert, Schatzmeister.
Otto Heilig, Wm. Zipp sr. und Jos. Roth, Direktoren.

Aus alten Zeiten.

Aus der Neu-Braunfelser Zeitung vom 2. Juli 1875.

Bei der am 30. Juni abgehaltenen Stadtwahl wurde Herr Julius Voelcker zum Bürgermeister, Herr C. Floege zum Stadtrat in der ersten Ward wieder erwählt. In der vierten Ward wurde Herr F. Simon jr., in der zweiten Herr Goldenbagen, in der dritten Herr Nikolaus Holz, in der Comalstadt Herr Wm. Alves in den Stadtrat erwählt.

Morgen Abend ist Theater in Rheinländers Halle. Zur Aufführung kommt: „Die eifersüchtige Frau" und „Lehmanns erste Jugendliebe".

9. Juli 1875.

Ein eiserner Geldschrank von dem kolossalen Gewicht von 180 Zentnern passierte vorgestern durch die Stadt. Der Wagen, auf welchem das Ungetüm lag, war mit zwölf Joch Ochsen bespannt.

Sonntag, den 18. Juli wird die Grundsteinlegung der hiesigen im Bau begriffenen protestantischen Kirche stattfinden.

Bischof Pelissier von San Antonio besuchte die hiesige katholische Gemeinde.

Im Stadtrat wurde ein „Spezial-Comite zur Wegschaffung der großen Sycamore-Wurzel am Comal" ernannt.

Resultat der Stadtwahl: Bürgermeister, J. Voelcker; Alderman 1. Ward, C. Floege; 2. Ward, H. Goldenbagen; 3. Ward, N. Holz; 4. Ward, F. Simon jr.; 5. Ward, W. Alves.

16. Juli 1875.

Vorgestern Abend starb plötzlich im Gebirge Herr Zumberg.

Für den ersten Montag im August ist eine Delegatenwahl für die Verfassungs-Convention anberaumt. Als Wahlvorsitzer für die verschiedenen Bezirke in Comal County wurden von dem vorsitzenden Richter für Comal County, F. Hampe, ernannt: 1. H. Rennert, 2. H. Goldenbagen, 3. N. Holz, 4. Ferd. Simon jr., 5. E. Gruene sr., 6. F. B. Hoffmann, 7. H. Adams, 8. Karl Koch, 9. Julius Bose, 10. D. Knibbe, 11. Otto Fischer, 12. G. Neills, 13. Aug. Schulze.

23. Juli 1875.

Die Columbus-San Antonio-Eisenbahn ist jetzt bis nach Kingsbury fertig.

Die Feier der Grundsteinlegung der deutsch-protestantischen Kirche fand unter sehr zahlreicher Beteiligung statt. Herr Pastor Schuchard und Hermann Seele offiziierten bei der Feier. Herr Seele hielt bei der Legung des Grundsteins eine nicht allein ausgezeichnete, sondern auch treffende Rede. Der Gesangverein sang einige schöne Lieder. Herr Seele erklärte, was in dem Kasten enthalten war, der in den Grundstein eingemauert wurde.

Herr Scipio Schwarzhoff ist gestorben.

Zwischen Seguin und San Marcos sollen sechs Mann an einen Baum aufgehängt worden sein.

Korrespondenz.

Pascagoula, Mississippi, den 12. Oktober 1918.

Mein letzter Bericht kam aus Muscle Shoals, Alabama, aber diesen sende ich aus Pascagoula, Mississippi. Aus Muscle Shoals bin ich nämlich wieder fort, denn es war da nicht mehr auszuhalten vor Kälte und Regen in allen Gassen. Da es ziemlich schwierig war, von der Company eine Entlassung (Discharge) zu bekommen, mußten alle Bügel und Sprenkel aufgestellt werden. Jeder mußte ein schriftliches Entlassungsschreiben haben. Es waren ja tausende von Auswegen da, aber einer von den vielen war nur der Beste. Der Eine dachte so, der Andere so — jeder wollte den besten haben, um sicher loszukommen. Alle vierzig Mann mußten jeder eine andere Ausrede haben. Verschiedene von den Texas-Jungens waren schon so los, ohne Geld und Urteil. Mein Freund Robert und ich verfielen auf den besten Plan und der ging auch gut durch. Ich ersuchte nämlich meinen Vormann um unsere Entlassung, da wir kein Werkzeug zum Arbeiten hatten.

„Womit habt Ihr denn bisher gearbeitet?"

„Mit dem Werkzeug der Anderen."

„Welcher Anderen?"

„Die, welche fort sind."

„All right."

Ehrenvolle Entlassung wurde uns bewilligt durch Mr. Frost, Superintendent Niter-Plant No. 2, Muscle Shoals, Alabama. Zwei Mann aus vierzig Stück. Ich und mein Robert W. Hei, good bye für das letzte Mal!

Jetzt ging es los — von Muscle Shoals nach Sheffield, Alabama, von da nach Birmingham, dann nach Montgomery, Alabama; von da nach Pascagoula, Mississippi.

Hier ist viel Arbeit, hauptsächlich in Schiffsbauhöfen, deren vier oder fünf hier vorhanden sind. Wird man aus einem herausgedonnert, so erwarten einen die andern schon mit Sehnsucht. Alle Nationalitäten sind hier vertreten. Die Arbeit ist gut, der Lohn auch—$7.70 bis $8.00 den Tag für zehn Stunden Arbeit. Einige erhalten auch noch mehr. Wir haben sogar einen italienischen Kapitän, welcher $435.00 den Monat erhält — ein alter Seebär.

Wir haben gegenwärtig viel Regen hier — Regen alle Tage. Kalt war es bis jetzt noch nicht, aber wird wohl bald kommen.

Sonst in allem ist es schön — das heißt, im Winter; im Sommer traue ich dieser Gegend nicht viel zu.

Es arbeiten an die 20,000 Mann an den Schiffen hier. Nicht weit von hier, am Pascagoula River, sind noch zwei Schiffyards; auch bei Moß Point, Ship Shore, Vancie, und wie sonst die Nester heißen, befinden sich solche Yards.

Das Farmland ist hier in Mississippi im Durchschnitt besser, als in Alabama, und die Leute machen hier durchschnittlich gute Ernten.

Achtungsvoll,
G. F. Rabe.

Aus Redwood.

Am Montag, den 21. Oktober abends um 7 Uhr fand im Hause von Herrn Friedrich Ficke und seiner Gemahlin Ida, geb. Jahns die Trauung ihrer zweiten Tochter Louise Ficke mit Herrn Fritz Moeller, dem Sohn von Herrn Wilhelm Moeller und seiner Gemahlin Emilie, geb. Effenberger statt. Als Trauzeugen fungierten Herr Georg Bauerschlag und Frau Malinda Bauerschlag, geb. Ficke. Herr Pastor F. W. Budy vollzog die feierliche Handlung.

F. W. Budy, Pastor.

Nachruf für Alfred Kellermann.

Ach, Bruder! wie liebtest
Du Dein Vaterland,
Wie gerne wolltest Du kämpfen
Für Dein schönes Land!

Da kam der frühe Tod —
Ach! so früh von uns zu scheiden,
So fern von uns im fremden Land,
So fern von Deinen Lieben!

Tiefe Trauer füllt die Herzen,
Heiße Tränen weinen wir,
Dein Platz ist leer—vergeblich rufen,
Bruder, Deinen Namen wir!

Sechsundzwanzig Jahre
Gingst Du mit uns ein und aus—
Bruder, Bruder, wie sehr, wie sehr
Wirst Du vermißt!

Drüben, weit, weit von hier
Da ist Dein Grab;
Da schläfst Du in süßer Ruh'—
Ruhe bis aufs Wiedersehen!

Die Geschwister.

Kirchliches.

Die Gottesdienste der Joh.-Gemeinde in Marion müssen vorläufig ausfallen wegen der Influenza-Epidemic.

Texanisches.

* Sergeant Edgar Merrem, ein Neffe des Herausgebers der Lavacca County Nachrichten, Herrn Richard Waltersdorf von Hallettsville, ist in Frankreich im Kampfe gefallen.

* Guadalupe County hat seinen Anteil an der Liberty Bond-Anleihe überzeichnet. Der Anteil war auf $200,700.00 festgesetzt.

* Soldat Jim Ranft, Sohn des Herrn John Ranft von Guadalupe County, ist in Frankreich im Kampfe gefallen.

* Die „Cuero Rundschau" berichtet, daß die Regierung jetzt $4.50 per Bushel für Castorbohnen bezahlt.

* In Seguin ist Frank F. P. Hagn in seinem 21. Lebensjahre gestorben. Er war in Guadalupe Co. geboren und trat kürzlich in das Flieger-Corps der Armee ein. Die Beerdigung fand auf dem YorkCreeker Friedhofe statt.

* Die Leute im Schuldistrikt Cliff in Medina County haben zweimal soviel Liberty Bonds genommen, als von ihnen erwartet wurde.

* In der Nähe seines Cornhauses 2Meilen westlich von Macdona wurde der 34 Jahre alte Farmer Karl Joseph Becker von seiner Frau als Leiche gefunden. Eine Untersuchung zeigte, daß er sich selbst das Leben genommen hatte.

* Die Großloge der Hermannssöhne in Texas hat für $20,000 Bonds der vierten Liberty-Anleihe gekauft. Für $10,000 wurden in San Antonio und für $10,000 in Taylor gekauft.

* Aus der Großlogenkasse des Ordens der Hermannssöhne in Texas wurden $100 bewilligt für die Notleidenden in den trockenen Bezirken von Texas. Großpräsident Julius Schramm erhielt von Governor Hobby einen Brief, worin der Empfang dieser Summe bestätigt wird.

* Der „Taylor Herold" berichtet: Herr Hy. Klaus, welcher auf der Farm zwischen Poth und Floresville in Wilson County wohnt, befindet sich zur Zeit bei seinem Bruder P. W. Klaus bei Coupland auf Besuch. Herr Klaus berichtet, daß es dort in letzter Zeit gut geregnet hat.

* Folgende Tabelle gibt die Zahl der Ballen Baumwolle an, welche in den Jahren 1917 und 1918 in den genannten Counties bis zum 9. September geginnt worden sind.

County.	1917.	1918
Bexar	7,712	5,982
Blanco	267	759
Caldwell	10,272	15,560
Comal	1,890	2,429
Gonzales	7,496	18,443
Guadalupe	9,885	10,225
Wilson	2,681	8,753
Hays	3,257	8,024
Karnes	3,286	12,674

* Der Soldat Adam E. Smith von Kendalia ist in Frankreich gestorben. Vor einiger Zeit wurde berichtet, er sei schwer verwundet.

* Sechs Meilen westlich von Gonzales schlug der Blitz in die Scheune des Herrn Paul Siebeneichen ein und setzte dieselbe in Brand. Alles, was darin war, verbrannte. Der Schaden wird auf $6000 geschätzt.

Der Kuhhandel.

Der Muckl braucht eine neue Milchkuh. Er geht deshalb auf den Viehmarkt nach Deirelshausen. Dort schaut er der Reih' nach alle Kühe an, die zum Verkauf aufgestellt sind. Endlich findet er eine, die ihm besonders gefällt; sie hat einen kleinen Kopf und einen großen, schweren Körper. Bei den Menschen wär' das vielleicht keine besondere Schönheit—bei den Kühen aber gilt's dafür.

„Und was tät s' nachher kosten?" fragte der Bauer.

„Zweihundert Gulden halt!" sagt der Viehhändler. „Ein Spottgeld! Halb g'schenkt is s'!"

„Sapperlot!" meint der Muckl. „Viel Geld — Gibt s' denn aber auch g'hörig Milch?"

„Ob die Kuh Milch gibt?" lacht der Händler. „Ich sag' Dir aber bloß: Wer die Kuh kauft, kauft Milch!"

Nach etlichem Hin und Her werden sie handelseins. —

Wie aber dann auf dem Mucklhof die Bäurin eine Probemelkung vornimmt, da gibt die Kuh ja—wie das die meisten Kühe tun — Milch, aber so wenig, daß damit nicht einmal der Hausbedarf gedeckt werden kann.

„Der hat Dich schön ang'schmiert!" schimpft die Bäurin; der Muckl schimpft auch, und sie gehen miteinand' zum Händler. Doch der will vom Rückgängigmachen des Kaufs nichts hören. — So kommt's zum Prozeß.

„Ich weiß nicht," sagte der Beklagte—wie ihn der Richter zum Reden auffordert — „was der Bauer eigentlich will! Ich hab' ihm ja doch vom ersten Augenblick an die volle Wahrheit g'sagt: „Wer die Kuh kauft, kauft Milch!" hab' ich g'sagt. — Ich bitt', daß der Muckl g'fragt wird, ob vielleicht er jetzt keine Milch kauft?!"

Da macht der Muckl große Augen, und weil er nichts dagegen vorbringen kann, wird er sachfällig.

„Hast D' g'hört," sagte die Bäurin auf dem Heimweg, „'s nächst' Mal nimmst D' zum Kuhhandel glei' an' Advokaten mit—a' Bauer allein versteht sich auf die jetzigen Redensarten nimmer!"

Zu verkaufen.

Ein second hand Cultivator, Reitpflanzer, Handpflug, Double Shovel, sowie Hausmöbel. Man wende sich an **Theodor Reininger**, Comalstadt. tf.

Achtung!

Jagen in meinem Pasture ist streng verboten, und alle Zuwiderhandelnden (ohne Ausnahme) werden bis zum Aeußersten gerichtlich verfolgt werden.

4 8 **Ernst Herbst.**

Jersey-Kuh

zu verkaufen, Preis mäßig. Man wende sich an

tf Alex Forke.

Renter gesucht.

Gute Gelegenheit für einen Mann mit großer Familie, 140 Acker urbares Land mit etwas Pasture zu renten. Der Platz liegt eine Meile von Wetmore, 3 Meilen von der North Loop bei San Antonio. Gutes Haus und gutes Wasser. Man wende sich an **John Faust**, Neu-Braunfels, Texas. 4 5

Jagdverbot.

Das Jagen auf meinen Ländereien und das Betreten derselben ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.

4 9 **Richard Schumann.**

$600 Belohnung

der Person oder den Personen, welche Auskunft geben, die zur Verhaftung und gerichtlichen Verurteilung der Person oder Personen führt, welche in der Gegend von Converse Gebäude angezündet und niedergebrannt haben. Das Geld ist bei Simon & Borgfeld, Converse, Texas, deponiert, für ein Jahr, beginnend 11. Oktober 1918. 4 4

Jagdverbot.

Das Jagen in dem Pasture des Herrn Alwin Vogel ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. H. P. Reininger, Gus. Voigt, Chas. Voigt, Bruno Wetz, Eddy Hell. 4 10

Gesucht.

Ein Mädchen für Dining Room-Arbeit im Plaza Hotel, vom 1. November an.

tf. **J. Opryshek.**

Zu verkaufen.

Vier gute Arbeitspferde mit oder ohne Geschirr.

4 2 **F. F. Fischer.**

Aepfel.

Eine Carladung lose Aepfel soeben angekommen, welche wir beim Bushel oder in irgend einer Quantität verkaufen werden. Bitte, vergeßt nicht Säcke mit zu bringen.

Julius Will
tf **oder J. P. Rosenberg.**

Jagdverbot.

Das Jagen auf unserem Lande ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.

3 3 **Wilhelm und John Zuercher.**

Aepfel!

Soeben erhalten, eine Carladung nördlicher Aepfel, in Bushel-Körben; werden mit den Körben zusammen billig verkauft.

3 2 **M. Wiedermann,**
Fruchtstore neben dem Opernhause

Zu verkaufen.

Mehrere gute Milchkühe. Näheres bei Oscar Eismann, R. 2, Neu-Braunfels, Texas. 1 3

Onkel Sam sagt: „Besorgt Eure Weihnachtseinkäufe jetzt!

Kauft die Geschenke jetzt und schickt sie früh ab, damit die Eisenbahnen diesen Winter frei bleiben, Nahrungsmittel, Kleidung und Waffen für unsere Jungens in Frankreich zu transportieren.

Die Weihnachtsausstellung in unserem Store wird

Samstag, den 26. Oktober

eröffnet. Unter den Sachen, die wir haben, befinden sich: Hübsche Puppen, Tiere mit Flanell-Fell und Glasaugen, Schaukeltiere, kleine Klaviere, Expreßwagen, importierte Porzellan-Tassen und Untertassen, Vanity Bags, Manicure Sets und viele andere Artikel.

Peter Nowotny Jr.

Telephon 455 Eigentümer.

Lebensmittelpreise für Comal County.

Die folgenden Höchstpreise sind vom Preis-Comite für die Woche vom 24. bis 31. Oktober, inclusive festgesetzt worden:

Artikel.	Wholesale.	Retail.
Weizenmehl, 12 Pfund	$ .73	$ .80
Weizenmehl, 24 Pfund	1.43	1.60
Weizenmehl, 48 Pfund	2.81	3.10
Roggenmehl, 12 Pfund	.69	.75
Roggenmehl, 24 Pfund	1.34	1.45
Roggenmehl, 48 Pfund	2.60	2.85
Zucker, granulierter Rohr-	.0993	.1093
Reis, Fancy Head	.11¼	.14
Kartoffeln	.03	.04
Zwiebeln	.03½	.05
Brod, 16 Unzen	.08	.10
Cornmehl, 100 Pfund	4.85	.06½
Cornmehl, 10 Pfund	.52	.65
Cornmehl, 25 Pfund	1.25	1.40
Schweineschmalz-Substitut, vom Faß	24½	.30
Crisco, 3 Pfund	.88	1.05
Crisco, 6 Pfund	1.68	2.00
Schinken, Fancy	.36	.42
Schinken, Standard	.34	.40
Frühstück-Speck, Fancy	.51½	.60
Frühstück-Speck, Standard	.50	.57
Lachs (Salmon) Tall Pink	.18	.23
Lachs (Salmon) Tall Red	.25	.30
Erdnuß-Oel (Peanut Oil), Qts.	.59	.70
Käse, am. Cream	.32½	.40
Milch, Baby Evap.	.06	.07
Milch, Tall Evap.	11½	.15
Bohnen, Navy	14½	.18
Bohnen, Butter-	14½	.18
Bohnen, Pinto	.09¾	.12½
Peas, Black Eye	.08½	12½
Hafer, gerollter, 55 Unzen	.26	.30
Hafer, gerollter, 20 Unzen	11½	.15
Tomaten, Standard No. 2	12½	.15
Corn, Standard No. 2	.11½	.15
Erbsen, Standard No. 2	.13	.15
Pfirsiche, auserlesene	.13½	.17½
Schweinefett, reines	.31½	.37

Konsumenten sind ersucht, obige Preise zu beachten; werden irgendwo höhere Preise gefordert, so sollte dies dem unterzeichneten Comite, oder den Official Price Reporters, oder dem Food Administrator mitgeteilt werden.

Man mache beim Bestellen der Groceries von obiger Preisliste Gebrauch.

Achtungsvoll,
Comal County Price Interpreting Committee:
F. Drübert, Vorsitzender.
R. H. Wagenführ, County Food Administrator.
G. E. Behrens, Sekretär.
A. Keßler.
A. Tolle.
B. F. Nebergall.
Theo. Tolle, Chairman, Official Price Reporters.
Frau E. G. Bielstein, Official Price Reporter.

Für die Kinder

zum Abendessen gibt es nichts so gut — wie Plumeyers Brod mit Milch. Gebt den Kleinen Nahrung, die ihren Appetit befriedigt, leicht verdaulich ist und nahrhaft, damit sie kräftig wachsen.

Plumeyers Brod ist von dieser Sorte. Bewegungsvolle Tage, traumlose Nächte—das sind die unschätzbaren Gaben der Natur für Kinder, welche

Plumeyers

Brod essen — das Brod, welches aufbaut.

Zu verkaufen.

Mein Platz enthaltend 117 Acker, 114 Acker in Cultur, 3 Meilen südlich von Lockhart, schwerer schwarzer Boden, nie ausgebender Brunnen, Windmühle, gute Wohnungen und Stallungen; würde auch kleinen Platz (25 bis 50 Acker) innerhalb 4 Meilen von Neu-Braunfels in Handel nahmen.

Wm. Rosenthal,
R. 1, Box 14, Lockhart, Texas.
1 4 Telephon 820F11

Zu verkaufen.

Eingefahrene Pferde und Esel.

A. P. Lenzen,
tf. Tel. 461. Neu-Braunfels, Tex.

Großes Preiskegeln

auf den Bahnen des

Zorn Bowling Club

am Sonntag, den 27. Oktober.

Im Fall von schlechtem Wetter findet dasselbe eine Woche später statt.

Karten werden verkauft von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr abends.

Es ladet freundlich ein
Der Verein.
Louis Dietert, Sekr.

Großer Ball

in der

Fratt Halle

Samstag, den 26. Oktober.

Freundlichst ladet ein
Otto Kabelmacher.

Extra-Versammlung,

der Teutonia Loge, No. 21, O. d. H. S. Sonntag, den 27. Oktober, 3 Uhr nachmittags. Wichtige Geschäfte liegen vor.

H. A. Rose,
3 2 Sekretär.

Jagdverbot.

Das Jagen in dem Pasture des Herrn Robert Heimer ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. John Schnabel, D. Stahl, Wm. Kuehler, C. Kuehler, Otto Reinarz, Chas. Krueger, P. Nowotny, Arthur Loep, L. Loep, Otto Mueller. 3 3

Sofort zu verrenten.

Spring Grove Poultry Farm, 17 Acker Land in der Comalstadt, eingerichtet für Milchwirtschaft, Hühner- und Schweinezucht. H. A. Rose oder Louis Adams. tf.